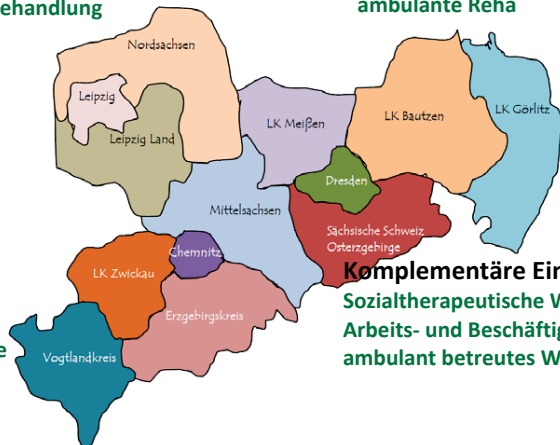


**Stationäre Suchtkrankenhilfe**  
Behandlung nach Psych-PV  
Entwöhnungsbehandlung  
Adaption

**Suchtberatungs- und  
Behandlungsstellen**  
externe Suchtberatung JVA  
ambulante Reha



**Selbsthilfe**  
ca. 340 Sucht-  
Selbsthilfegruppen  
3 Landesverbände  
der Suchtselbsthilfe

**Komplementäre Einrichtungen**  
Sozialtherapeutische Wohnstätten  
Arbeits- und Beschäftigungsangebote  
ambulant betreutes Wohnen

# SLS-Jahresbericht 2016

## **Impressum**

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Olaf Rilke  
Leiter der SLS-Geschäftsstelle

Herausgeber

Sächsische Landesstelle gegen die  
Suchtgefahren e. V.  
Glacisstraße 26  
01099 Dresden  
Tel.: 0351-804 5506  
FAX: 0351-810 555 33  
[rilke@slsev.de](mailto:rilke@slsev.de)  
[www.slsev.de](http://www.slsev.de)  
[www.suchthilfe-sachsen.de](http://www.suchthilfe-sachsen.de)

März 2017



# Suchtkrankenhilfe in Sachsen

## SLS-Jahresbericht 2016

<b>1</b>	<b><u>VORWORT</u></b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b><u>BERICHT ZUR ARBEIT DER SLS</u></b>	<b>5</b>
2.1	AUFGABEN UND STRUKTUR DER SLS	5
2.2	VORSTANDSARBEIT	7
2.3	MITGLIEDERVERSAMMLUNG	8
2.4	SUCHTPOLITISCHES GESPRÄCH ANLÄSSLICH „25 JAHRE SLS“	8
2.5	GESCHÄFTSSTELLENARBEIT	10
2.6	VERANSTALTUNGEN	13
2.7	SLS-ANERKENNUNGSPREIS 2016	13
2.8	MITARBEIT IN DER BUNDESWEITEN AG PRÄVENTION GLÜCKSSPIELSUCHT	14
2.9	FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION (FFSP) IM DB DRESDEN	15
<b>3</b>	<b><u>BERICHTE DER SLS-FACHAUSSCHÜSSE</u></b>	<b>26</b>
3.1	FA "SELBSTHILFE"	27
3.2	FA "SUCHTBERATUNGSSTELLEN - SBB"	29
3.3	FA "STATIONÄRE EINRICHTUNGEN"	33
3.4	FA "KOMPLEMENTÄRE EINRICHTUNGEN"	34
3.5	FA "ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG"	35
3.6	FA "GLÜCKSSPIELSUCHT UND MEDIENABHÄNGIGKEIT"	36
<b>4</b>	<b><u>EINRICHTUNGEN DER SUCHTKRANKENHILFE IN SACHSEN</u></b>	<b>37</b>

## 1 Vorwort

Mit diesem Bericht der Suchtkrankenhilfe in Sachsen möchten wir einen Überblick über die Arbeit der SLS, ihrer Fachausschüsse sowie der Fachstelle für Suchtprävention im DB Dresden und zudem einen kleinen Rückblick auf 25 Jahre SLS bzw. Suchtkrankenhilfe geben.

An dieser Stelle danken wir für die finanzielle Unterstützung dieser Projekte durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales (SMS), wir danken auch für die anteilige Förderung der SLS-Geschäftsstelle durch die DRV MD und auch der AOK Plus für die Förderung von Projekten im Bereich der Sucht-Selbsthilfe. Die vielfältigen Aufgaben der SLS sind nur leistbar durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den zahlreichen Praxisvertretern innerhalb des Vorstandes und der Fachausschüsse der SLS sowie auch mit den Kooperationspartnern bei Veranstaltungen.



### 25 Jahre SLS

Die SLS konnte im vergangenen Jahr auf 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Sie wurde 1991 durch die Wohlfahrtsverbände und Selbsthilfeverbände Sucht sowie die GAD unter öffentlicher Beteiligung im Sinne eines Fachausschusses der Liga gegründet. Auch in diesem Bericht wollen wir die Entwicklung der letzten 25 Jahre bewerten.

Die Aufgaben in den ersten Jahren bestanden vor allem darin, die Struktur der Suchtkrankenhilfe in Sachsen mitzugestalten und den Aufbau entsprechend zu unterstützen. 1993 wurde die SLS in einen eingetragenen Verein umgewandelt. Der Vorstand fungiert gleichzeitig als Fachausschuss Sucht der Liga.

Bei dem Aufbau der Suchtkrankenhilfe in Sachsen ging es darum, Suchtberatungsstellen ins Leben zu rufen bzw. auch zu Struktur- und Gestaltungsvorgaben dem SMS fachlich beratend zur Seite zu stehen. Unter anderem ging es um die Fragen: Welches Personal mit welcher Qualifikation ist geeignet? Welche Zusatzqualifikationen werden benötigt? Von Anfang an wurde die Arbeit mit Fachausschüssen begleitet und durchgeführt. So gab es einen Fachausschuss Vorsorge, einen für Öffentlichkeitsarbeit, einen für ambulante Therapie, einen für stationäre Therapie, einen für Selbsthilfegruppen, einen für Forschung und einen für Fort- und Weiterbildung. Bereits 1992 wurden erste Strukturen für die Suchtberatung, wie personelle Mindestausstattung und Dokumentation, festgeschrieben.

1993 erfolgte die Erarbeitung einer Förderrichtlinie für SBB vom Ministerium, in der mindestens drei Fachkräfte je SBB vorgesehen waren.

Bei den stationären Einrichtungen ging es darum, sowohl Einrichtungen der psychiatrischen Regelbehandlung aber auch der stationären Reha in Absprache mit den Kranken- und Rentenversicherungen aufzubauen. Es wurde aus fachlicher Sicht sehr darauf gedrungen, dass die psychiatrische Regelbehandlung als qualifizierte Behandlung mit 21 Tagen für Alkoholranke und 28 Tagen für Drogenabhängige von den Einrichtungen angeboten und von den Krankenkassen genehmigt wurde. Sehr zeitig wurde deutlich, dass es für den Bereich chronisch mehrfachgeschädigter Abhängigkeitskranker (CMA) eigene Angebote geben muss und dass es hierfür besonderer Wohnstätten bedarf. Es erfolgte eine Verständigung zur Definition dieser besonderen Hilfebedarfsgruppe.

Ende 1996 begann die Einführung der externen Suchtberatung in fünf Justizvollzugsanstalten, wo dann bis 2004 eine flächendeckende externe Suchtberatung in allen Anstalten mit Versorgungsvertrag und Finanzierung durch die Justiz erfolgen konnte.

1999 wurde ein „Drogenbericht Sachsen 1998“ durch die SLS herausgegeben, wo noch einmal speziell auf die sich entwickelnde Drogenproblematik und die Notwendigkeit zum Handeln hingewiesen wurde. Im Zuge dessen gab es dann Personalstellen für die Suchtberatung, speziell für Drogenklienten, in ausgewählten Regionen und es wurden dann im Jahr 2000 zwei Drogenkliniken eröffnet. Allmählich entwickelte sich auch das pathologische Glücksspiel als Problem, so dass dieses Thema aufgegriffen wurde. Bei der Fassung des Staatsvertrages zum Glücksspiel und Umsetzungsverordnungen wurde die SLS beratend aktiv.

2011 wurde die Crystal-Meth Problematik sichtbar und von der SLS entsprechend publiziert. 2014 erfolgte die Verabschiedung eines „10-Punkte-Programms zur Crystalprävention“ durch die sächsische Landesregierung, dessen Umsetzung in den Folgejahren u.a. zur Aufstockung der Personalkapazität in den sächsischen Suchtberatungsstellen führte.

Die SLS war seit Anfang an bemüht, aktiv an der Entwicklung und Gestaltung des sächsischen Suchthilfesystems mitzuwirken.

#### *Personal in den Suchtberatungs- und –behandlungsstellen (SBB)*

Bis zum Jahr 2000 wurden die SBB auf- und ausgebaut, so dass dann 220 Fachkräfte und 31,5 Verwaltungskräfte (Sprechstundenhilfen) tätig waren. Durch die punktuelle Verringerung bzw. jahrelang gleichbleibende Höhe der Landesmittel für die SBB (3,55 Mio. €) und gleichzeitiger Lohnsteigerung kam es bis 2012 zu einer

kontinuierlichen Reduktion des Personals auf dann 174 Fachkräfte, so dass gegenüber dem Jahr 2000 über 40 Fachkräfte weniger für die Versorgung der gleichbleibenden Zahl von Suchtkranken in Sachsen zur Verfügung stand. Nicht alle Landreise und kreisfreien Städte sahen sich in der Länge, dem finanziellen Bedarf für die SBB gerecht zu werden. Durch die Erhöhung des finanziellen Budgets im Haushalt des Freistaates Sachsen für die Suchtberatungsstellen im Doppelhaushalt 2013/14 auf jährlich 4,1 Mio. € bzw. im Doppelhaushalt 2015/16 auf jährlich 5,1 Mio. € war es jetzt allmählich möglich, das Personal auf 193 Fachkräfte im Jahr 2016 zu erhöhen. Eine weitere Erhöhung der Personalkapazität in den SBB ist auf Grund der verstärkten Nachfrage durch Crystal-Abhängige und ihrer Angehörigen aber auch zur adäquaten Versorgung der Alkoholkranken, die in den letzten Jahren aus Kapazitätsgründen vernachlässigt werden musste, dringend geboten.

Weitere Details zu Klientengruppen und deren Behandlung finden Sie in dem Bericht „Sucht 2016“ der SLS (online unter [www.slsev.de/Sucht2016.pdf](http://www.slsev.de/Sucht2016.pdf)).

#### *Fachstelle für Suchtprävention an der SLS*

Nach 15 Jahren kontinuierlicher Arbeit in den

Fachstellen für Suchtprävention auf Ebene der Direktionsbezirke ändert sich die Struktur der überregionalen Suchtprävention im Freistaat Sachsen nach Vorgaben des SMS ab 01.07.2017.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist noch offen, wie zukünftig die Koordinierung und überregionale Unterstützung der Suchtprävention im Freistaat Sachsen aufgestellt ist. Benötigt werden leistungsfähige Strukturen, die vor allem regional gut vernetzt und unterstützt werden. Es gilt, die bisherige gute Arbeit in den drei Fachstellen mit den regionalen Netzwerken für Suchtprävention, den differenzierten Fortbildungsangeboten, die mit großem Engagement und hoher Fachkompetenz in der Vergangenheit realisiert wurden, in den Prozess der Neustrukturierung einzubinden. Im Abschnitt 2.9 werden einige Daten und Kurzdarstellungen einzelner Projekte durch die Mitarbeiter der Fachstelle vorgenommen. Für ihr Engagement gilt den Mitarbeitern in den Fachstellen unser ganz besonderer herzlicher Dank.



Helmut Bunde

Vorstandsvorsitzender SLS e. V.

## 2 Bericht zur Arbeit der SLS

### 2.1 Aufgaben und Struktur der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

---

In der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. haben sich die in Sachsen auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe tätigen Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, DRK, Parität, Diakonie), die drei Landesverbände der Suchtselbsthilfe (Kreuzbund, Freundeskreise, Blaues Kreuz) sowie die Gesellschaft gegen Alkohol- und Drogengefahren zusammengeschlossen.

Anliegen des Vereins ist die Förderung der Suchtprävention und der Suchtkrankenhilfe im Freistaat Sachsen. Die Vereinsziele werden durch folgende Aktivitäten verwirklicht:

- Koordination fachbezogener Aufgabengebiete
- Vertretung und Förderung der Suchtarbeit in finanz- und fachbezogenen Fragen
- Zusammenarbeit mit der Landesregierung, politischen Einrichtungen sowie den Kostenträgern
- Informations-, Dokumentations- und Öffentlichkeitsarbeit
- fachbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Suchthilfemonitoring, Dokumentation und Statistik
- Mitwirkung in länderübergreifenden Gremien und an Veranstaltungen
- Träger der Fachstelle für Suchtprävention im DB Dresden
- Mitwirkung an der Länderkoordination „Prävention Glücksspielsucht“

Struktur und Arbeitsgremien für die fachliche Arbeit sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. In Kooperation mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsens nimmt der Vorstand des SLS e. V. die Aufgaben des Fachausschusses „Sucht“ der Liga wahr.

In Abhängigkeit jeweiliger Aufgabenstellungen bildet der Vorstand Fachausschüsse, welche die Fachkompetenz des Vorstandes für die verschiedenen Arbeitsgebiete der Suchtkrankenhilfe sowie die fachliche Zusammenarbeit mit Vertretern der Kosten- und Leistungsträger (GKV, DRV MD, KSV), Kommunen (z. B. Suchtbeauftragte) sowie Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe gewährleisten. Die Ausschüsse bieten ein Forum zum kontinuierlichen Fachaustausch und zur Problemdiskussion, um landesweite Impulse für die Weiterentwicklung der Suchtkrankenhilfe zu geben.

## Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS) e.V.

(Stand: 31.12.2016)

### Mitgliederversammlung

Arbeiterwohlfahrt, Blaues Kreuz in Deutschland, Caritasverband,  
Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz,  
Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen,  
Gesellschaft gegen Alkohol und Drogengefahren Sachsen, Kreuzbund,  
Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

### Vorstand

Helmut Bunde (Vorsitzender), Dr. Frank Härtel (Stellv.), Beate Drowatzky (Schatzmeisterin),  
Verena Raschke, Jana Stahn, Siegfried Adler, Roland Frickenhaus,  
Jörg Morschhauser, Torsten-Michael Ufer, Wolfgang Wetzel

### Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender, Stellv. Vorsitzender, Schatzmeister  
+ optional bis zu 2 weitere Vertreter

### Geschäftsstelle

Leitung: Dr. Olaf Rilke  
Sachbearbeitung:  
Andrea Raschke

### Fachstelle für Suchtprävention

im DB Dresden:  
Annett Kohlhoff,  
Sirko Schamel

### Arbeit in Fachausschüssen:

- FA "Selbsthilfe" (Beate Drowatzky)
- FA "SBB" (Helmut Bunde)
- AK "Ext. Suchtberatung in der JVA"  
(Helmut Bunde)
- FA "Stationäre Einrichtungen"  
(Dr. Christine Neuberg, Dr. Falk Weiß)
- FA "Komplementäre Einrichtungen"  
(Torsten-Michael Ufer)
- FA "Glücksspielsucht / Medienabhängigkeit"  
(Endrik Böhle)
- FA "Arbeit und Beschäftigung" (Siegfried Adler)

### Mitwirkung:

- Landesfachausschuss "Suchtprävention"
- Landesbeirat Psychiatrie
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen
- Interministerielle AG „Crystal“
- Bund-Länderkoordination „Prävention  
Glücksspielsucht“ (Rüdiger Schmidt)

Übersicht zur Struktur der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.



## 2.2 Vorstandsarbeit

---

Der Vorstand der SLS umfasst zehn Personen und setzt sich aus berufenen Vertretern der fünf Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie fünf gewählten Mitgliedsvertretern zusammen. Wahl und Konstituierung des Vorstandes erfolgt turnusmäßig im Abstand von vier Jahren. Seit der letzten Wahl 2013 besteht der Vorstand in folgender Zusammensetzung:

Vorstand des SLS e. V.- Mitglieder und Funktionen (Stand: 31.12.2016)

Vorstandsmitglied	Funktion	als Vertreter des Verbandes...
Helmut Bunde	Vorsitzender	Diakonie
Dr. Frank Härtel	Stellv. Vorsitzender	GAD
Beate Drowatzky	Schatzmeisterin	Caritasverband
Verena Raschke		DRK
Jana Stahn		AWO
Siegfried Adler		Diakonie
Roland Frickenhaus		Parität
Jörg Morschhauser		Parität
Torsten-Michael Ufer		Diakonie
Wolfgang Wetzl		Caritasverband

Dagmar Mohn (DW Pirna) und Falk Zimmermann (come back e. V., Zittau) sind die gewählte Rechnungsprüfer und somit im Vorstand mit beratender Stimme vertreten. Während Beratungen im Vorstand 2016 vierteljährlich erfolgten, trafen sich die gewählten Vertreter des Geschäftsführenden Vorstandes in der Regel monatlich. Zur Sicherstellung der fachlichen Kompetenz und des Transfers von Problemanzeigen und Positionierungen aus den verschiedenen Fachgebieten werden alle Leiter der Fachausschüsse in die Vorstandsarbeit einbezogen.

Ein wichtiger Aufgabenbereich des Vorstandes besteht in Fachaustausch und Problemdiskussion mit dem zuständigen Fachreferat im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS), mit den kommunalen Spitzenverbände (SLKT, SSGT), Kosten- und Leistungsträgern der Suchtbehandlung und -rehabilitation (DRV MD, AOK PLUS, KSV u.a.) und Abgeordneten des Sächsischen Landtages (z. B. Austausch mit AK Sozialpolitik der CDU Fraktion am 03.08.2016 in Leipzig).

Schwerpunkt der Vorstandsarbeit und der Gespräche mit externen Institutionen bildeten im Berichtsjahr folgende Themen:

- Diskussion und Auswertung von Trends und Entwicklungen der Suchtkrankenversorgung in Sachsen auf Grundlage der SLS-Jahresberichte (ambulant, komplementär, Selbsthilfe) bzw. der deutsche Suchthilfestatistik

- Diskussion und Positionierung zur Strukturänderung der überregionalen Suchtprävention (Schreiben SMS zum Auslaufen der Fachstellenförderung zum 30.06.2017)
- Diskussion und Erarbeitung Stellungnahme zur Novellierung der RL PsySu, Erstellung „Rahmenkonzept für Suchtberatungs- und -behandlungsstellen“ (Stellungnahme 12.08.2016)
- Mitarbeit an der Stellungnahme der Liga zum Entwurf einer Verordnung zum SächsBeWoG
- Vorbereitung, Mitwirkung und Auswertung von SLS-Fachveranstaltungen (Seminare „Glücksspielsucht“, Fachtagung „Vermittlungshemmnis Sucht“, Selbsthilfekonferenz, Mitteldeutsche Fachtagung „Update Crystal Meth“)

### **2.3 Mitgliederversammlung**

---

Im Berichtsjahr fand die Mitgliederversammlung des SLS e. V. am 7. Dezember im Vorfeld der Festveranstaltung anlässlich des 25-jährigen Gründungsjubiläums des SLS e. V. im Haus der Kirche (Dreikönigskirche Dresden) statt.

Die Rechnungsprüfer (Dagmar Mohn, Falk Zimmermann) prüften im Vorfeld Jahresabschluss und Buchführung im SLS e. V. für das Jahr 2015. Dabei wurden keinerlei Beanstandungen festgestellt. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde durch die Mitgliederversammlung dem Vorstand und der SLS-Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 erteilt.

### **2.4 Suchtpolitisches Gespräch anlässlich „25 Jahre Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.“**

---

Am 07.12.2016 beging der SLS e. V. als Zusammenschluss der sächsischen Verbände zur Förderung der Suchthilfe und Suchtprävention sein 25-jähriges Gründungsjubiläum. Die Veranstaltung fand am Gründungsort im Haus der Kirche / Dreikönigskirche in Dresden statt und thematisierte innerhalb eines sozialpolitischen Gespräches die aktuellen Herausforderungen für die sächsische Suchthilfe.


„Dimensionen der Sucht: Umgang und Bewältigung“ war das zentrale Thema und beschäftigte sich mit den drei wichtigen Handlungsfeldern- der Prävention („Sucht vermeiden!“), Beratung / Behandlung („Sucht bewältigen!“) und Reintegration („Teilhabe fördern!“). Die zu diskutierenden Herausforderungen sind aktuell erheblich, da sich das Hilfesystem auf alte und neue suchtbetragene Problemlagen aber auch veränderte Rahmenbedingungen in der Finanzierung / in Bezug auf gesetzliche Grundlagen einstellen muss.

Das Gespräch soll Impulse setzen, um die Suchthilfen auch zukünftig gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus Politik, Verwaltung, Kommunen und angrenzenden Hilfesystemen leistungsfähig, bedarfsgerecht und zugänglich für die Betroffenen auszurichten.

Eingeladen zur Veranstaltung waren die Akteure aus den verschiedenen Bereichen der Suchthilfe wie Suchtberatungsstellen, Suchtfachkliniken und Selbsthilfe und die Kooperationspartner aus der Sozial- und Gesundheitspolitik, Kostenträgern, Verwaltungen und angrenzenden Hilfesystemen.



**25 Jahre Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.**  
**Suchtpolitisches Gespräch**  
**„Dimensionen der Sucht: Umgang und Bewältigung“**  
 Mittwoch, 7. Dezember 2016; 12:30-16:00 Uhr  
 Dreikönigskirche / Haus der Kirche

**Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.**  
 gegründet am 27.05.1991 von

... im Interesse von Suchtkranken und Suchtgefährdeten im Freistaat Sachsen!

Die SLS ist die Dachorganisation von Verbänden der Suchtkrankenhilfe bzw. der Suchtselbsthilfe im Freistaat Sachsen. Sie organisiert die trägerübergreifende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen in Form regelmäßiger Fachauschüsse (in der Regel 2 x jährlich) und Fachveranstaltungen.

Die Landesstelle übernimmt wesentliche Aufgaben im Rahmen des Suchthilfe-Monitorings, erstellt bei Bedarf Stellungnahmen, berät politische Entscheidungsträger und beteiligt sich am bundesweiten Informations- und Fauchtausch, z. B. innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen für Suchtfragen und ist u.a. aktiv in den folgenden Handlungsfeldern:

- Statistik, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, u. a.**
  - ... seit 1998 über das Suchthilfemonitoring, Register der anerkannten Suchthilfe...
  - ... seit 2000: Kooperationsrat der sächsischen Suchtverbände (2-Jahres-Rhythmus)...
  - ... seit 2002: „Angebotskarte der Sucht“ (mit dem Slogan: „Sucht ist kein Tabu“)
  - ... seit 2011: „regelmäßige Anzeigepage „Sucht“ aus der Sucht“
- Fachtagungen, Kooperationsveranstaltungen, u. a.**
  - ... im vielfältigen Themen der Suchthilfe und Suchtselbsthilfe...
  - ... seit 2008: „Kongress der Landesstellen für Sucht in Mittelsachsen“...
  - ... seit 2009: „Jahreskonferenz der sächsischen Suchtverbände“...
- Förderung der Suchtselbsthilfe, ehrenamtliches Engagement, u. a.**
  - ... von Anfang an: Unterstützung von Suchtselbsthilfen, Weiterbildung von Helfern und Betreuern...
  - ... seit 2003: Veröffentlichung „Suchthilfe“ (Magazin der Suchtselbsthilfe in Sachsen)...
  - ... seit 2013: Vergabe 25 „Anerkennungsgeldern“ für ehrenamtliches Engagement in der Suchthilfe...
  - ... Einrichtung von Mentoren für die Selbsthilfe...
- Unterstützung der Suchtprävention, u. a.**
  - ... Fachstelle für Suchtprävention (seit 1996) und öffentliche Aufklärungsarbeiten...
  - ... „Suchtpräventionsrat“ (2004) zur Förderung der Suchtprävention im Freistaat Sachsen...
  - ... seit 2007: „Suchtpräventionsrat Sachsen“...
  - ... „Anerkennungsgeld“ (Suchtprävention) in der Suchtberatung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit...

**Dankagung**

Die Landesstelle dankt allen, die durch ihre Unterstützung die Suchtselbsthilfe im Freistaat Sachsen stärken und weiterentwickeln. Besonderen Dank geht an die Mitglieder der SLS und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helferinnen der Suchtselbsthilfe. Die Landesstelle dankt auch den Kooperationspartnern, die durch ihre Unterstützung die Suchtselbsthilfe im Freistaat Sachsen stärken.

Sucht ist ein für die Gesundheit bedrohliches Problem. Durch die Mitglieder der SLS und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helferinnen der Suchtselbsthilfe können Betroffene Unterstützung und Hilfe finden. Die Landesstelle dankt allen, die durch ihre Unterstützung die Suchtselbsthilfe im Freistaat Sachsen stärken.

## 2.5 Geschäftsstellenarbeit

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde über finanzielle Mittel der DRV Mitteldeutschland und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz gefördert. Hierfür sei ebenso herzlich gedankt wie für die kontinuierlich sehr gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern der Fachabteilungen.



**Fördermittelmanagement:** Die Geschäftsstelle übernahm auch im Jahr 2016 Koordinierungsaufgaben im Zusammenhang mit Antragstellung, Zuleitung und Verwendungsnachweisprüfung von Fördermitteln der DRV Bund für SBBn und Selbsthilfegruppen. Die DRV Bund stellte insgesamt ca. 56.000,- € als regionale Mittel zur Förderung der Suchthilfe in Sachsen zur Verfügung, welche entsprechend den Entscheidungen im Vergabeausschuss im nächsten Jahr zur pauschalierten Förderung von 135 Selbsthilfegruppen (48%) und zur Qualifizierung der Selbsthilfe (52%) bereitgestellt werden.



Im Auftrag der DRV MD erfolgten die Prüfung, Zusammenfassung und Weiterleitung von Förderanträgen als auch von Verwendungsnachweisen der sächsischen Suchtberatungs- und Behandlungsstellen für das laufende und kommende Haushaltsjahr.

Die Leiterin des SLS-FA Selbsthilfe (Beate Drowatzky) beteiligte sich in Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Selbsthilfeverbände (LAG Selbsthilfe, LAG KISS, PARITÄT) sowie der GKV an der Umsetzung der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung nach § 20h SGB V.

Ein herzlicher Dank gilt der Deutschen Rentenversicherung als auch der Gesetzlichen Krankenversicherung für die Förderung verschiedener Bereiche der sächsischen Suchtkrankenhilfe.

**Mitarbeit in den Fachausschüssen:** Die Geschäftsstelle begleitet und unterstützt die Arbeit von sieben verschiedenen SLS-Fachausschüssen („Arbeit und Beschäftigung“, „SBB“, „Stationäre Einrichtungen“, „Komplementäre Einrichtungen“, „Selbsthilfe“, „Externe Suchtberatung“ und „Glücksspielsucht / Medienabhängigkeit“) sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Über Inhalte der FA-Arbeit wird auf den Seiten unter Abschnitt 3 berichtet.

**Mitarbeit in Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene:** Die Geschäftsstelle der SLS beteiligte sich an der Arbeit folgender sachsenweit bzw. bundesweit organisierter Arbeitsgremien:

- Landesfachausschuss (LFA) Suchtprävention – Gremium des Landespräventionsrates
- Landesbeirat Psychiatrie
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen

Im Rahmen des 10-Punkte-Plans der Staatsregierung zur Prävention und Bekämpfung des Crystal-Konsums wurde zur Umsetzung eine interministerielle Arbeitsgruppe innerhalb des Landespräventionsrates eingesetzt, an deren Arbeit der SLS-Geschäftsstellenleiter als Vorsitzender des LFA Suchtprävention teilnimmt.





**Zusammenarbeit mit politischen und kommunalen Entscheidungsträgern:**

Wichtiges Anliegen der SLS ist die enge Zusammenarbeit mit politischen und kommunalen Entscheidungsträgern, um über suchtspezifische Problemlagen zu informieren und für eine bedarfsgerechte Suchtprävention und Suchthilfe zu sensibilisieren. Hilfreich in der Argumentation sind die jährlichen SLS-Berichte der Suchtkrankenhilfe mit Daten zum Umfang von Suchtproblemen inklusive Darstellung erbrachter Leistungen sächsischer Suchtberatungs- und Behandlungsstellen als auch stationärer medizinischer Einrichtungen.



**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Im Berichtsjahr wurden dank der Unterstützung durch DRV MD, AOK PLUS bzw. SMS folgende Veröffentlichungen erstellt:

-  März 2016 - SLS-Jahresbericht 2015
-  März 2016 - SLS-Suchtbericht „Sucht 2015“
-  März 2016 – Adressverzeichnis „Wege aus der Sucht“
-  März/Oktober 2016 *SuchtDruck*, Nr. 12 und 13



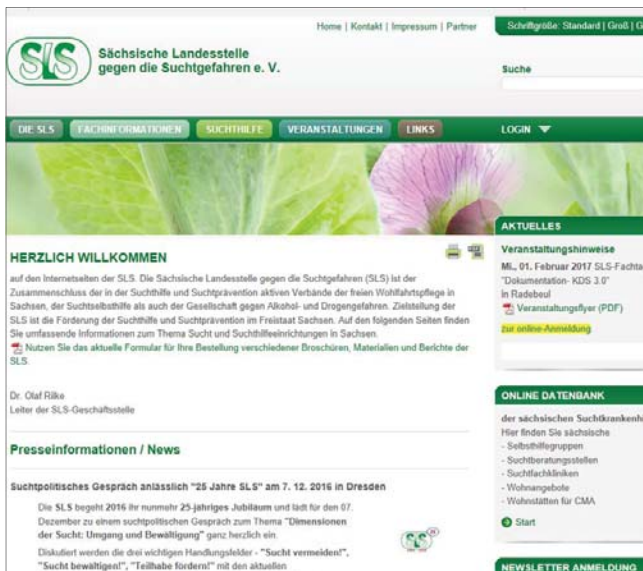
Als Bestandteil unserer Informationsarbeit wurde im Berichtsjahr ein elektronischer Newsletter („SLS-informiert“) im März erstellt.

**Internetgestützte Informationsarbeit:**

Die SLS informiert über zwei unterschiedliche Internetplattformen zu sucht-spezifischen Themen. Während unter [www.suchthilfe-sachsen.de](http://www.suchthilfe-sachsen.de) Hilfsstrukturen und insbesondere Angebote, Projekte und Veranstaltungen innerhalb der sächsischen Suchtselbsthilfe im Vordergrund stehen, erfolgt unter [www.slsev.de](http://www.slsev.de) die Vorstellung der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren inklusive Arbeitsgremien (Vorstand, Fachausschüsse), Veranstaltungsarchiv sowie die Darstellung sucht-spezifischer Informationen. Eingerichtet wurde ein geschützter Bereich für den fachspezifischen Informationsaustausch der SLS-Gremien (Vorstand, Fachausschüsse).

Nutzeranalysen verweisen mit jeweils 5.000 – 8.000 Seitenaufrufe pro Monat auf eine sehr gute Annahme von [www.slsev.de](http://www.slsev.de).

Dies ist auf eine kontinuierliche Pflege, ständige Aktualisierung als auch zunehmende Nutzung des Mediums für die Anmeldung zu Veranstaltungen und für die Bestellung von Informationsmaterialien zurückzuführen.



## 2.6 Veranstaltungen

In enger Zusammenarbeit mit den SLS-Fachausschüssen und Kooperationspartnern konnten im Berichtsjahr zwei sachsenweite Fachtage sowie zwei Seminarangebote zur Glücksspielsucht mit insgesamt über 300 Teilnehmern angeboten werden:

- Grundlagen- und Vertiefungsseminar „Glücksspielsucht“ am 15.06.2016 im FK Wiesen (30 bzw. 46 Teilnehmer)
- Fachtagung „Vermittlungshemmnis Sucht“ am 21.06.2016 in Dresden (136 Teilnehmer)
- Konferenz der Sächsischen Suchtselbsthilfe in Waldheim am 05.11.2016 (116 Teilnehmer)



## 2.7 SLS-Anerkennungspreis 2016

Auch 2016 konnte die SLS dank der Unterstützung durch die AOK PLUS den sogenannten SLS-Anerkennungspreis zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements in der sächsischen Suchthilfe vergeben. Den SLS-Anerkennungspreis 2016 erhielten 9 Vertreter der Suchtselbsthilfe stellvertretend für die zahlreich ehrenamtlich Engagierten. Die Vergabe der Preise erfolgte im Rahmen der diesjährigen Konferenz der sächsischen Suchtselbsthilfe am 05.11.2016 in Waldheim. Frau Drowatzky, Vertreterin des SLS-Vorstandes und Vorsitzende des FA Selbsthilfe, und Herr Fritzsich, stellvertretender Vorsitzender des FA Selbsthilfe überreichten die Urkunden und Präsente.



## **2.8 Mitarbeit in der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Länderkoordinatoren Glücksspielsucht** (Rüdiger Schmidt)

---



Das Projekt „Mitarbeit AG Länderkoordination Glücksspielsucht“ hat zum Ziel, relevante Informationen aus dem Themengebiet

**gefördert durch:**

STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Glücksspielsucht zu den Akteuren der Sächsischen Suchthilfe, insbesondere dem SLS-Fachausschuss Glücksspielsucht, weiterzuleiten. Dieser Transfer wurde im Jahr 2016 durch die Teilnahme an den zwei SLS Fachausschusssitzungen (am 15.03. und am 13.09.16) sowie durch einige informative Rundmails realisiert. Zusätzlich dazu fand am 15. Juni 2016 eine Veranstaltung im Asklepios Fachklinikum Wiesen statt, die die sächsischen Suchtberatungs- und -behandlungsstellen für die Zielgruppe der Glücksspieler sensibilisierte sowie Informationen und Hinweise auf die Attraktivität von Sportwetten gab. Über das Projekt wurde die Organisation des Tagesseminars vorbereitet und unterstützt.

Ein Großteil der im Projekt enthaltenen 184 Stunden Arbeitszeit wurde genutzt, um Informationen zu sichten, aufzuarbeiten und weiterzuleiten. Zur Informationsgewinnung wurde neben der Recherche am PC vor allem die Teilnahme an den beiden Treffen der Länderkoordinatoren Glücksspielsucht in Hannover (25.-26.02. und 27.-28.10.16) und die Fachtagung des Fachverbandes Glücksspielsucht (01.-02.12.16) in Berlin genutzt. Auf diesem Weg konnten bestehende Kontakte vertieft werden und es bestand die Möglichkeit, aktuelle Trends gemeinsam zu diskutieren.

Über die bundesweite Zusammenarbeit mit anderen Länderkoordinatoren wurden im Jahr 2016 BzGA Speichersticks kostenfrei zur Verfügung gestellt, welche als Give-aways bei Veranstaltungen rund um das Thema Glücksspielsucht kostenfrei abgegeben werden können (Bestellung über die SLS e.V.).

Innerhalb des Freistaates Sachsen wurden im Berichtsjahr bestehende Kontakte weiter gepflegt und neue geknüpft. So konnte die Zusammenarbeit mit der Glücksspielaufsichtsbehörde intensiviert werden. Es fand ein Gespräch mit Frau Michel (Referentin des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz), Vertretern der Landesdirektion Sachsen und des SLS e.V. statt. Das Themengebiet der Sportwetten stand in besonderem Fokus. Hier ist festzustellen, dass es bundesweit eine sehr starke Zunahme des Angebots an Sportwetten gibt und auch vermehrt KlientInnen aus diesem Bereich die Beratungsstellen aufsuchen.



## 2.9 Fachstelle für Suchtprävention (FfSP) im DB Dresden (Annett Kohlhoff, Sirko Schamel)



Seit der Gründung bemüht sich die SLS um besondere Unterstützung der Suchtprävention im Freistaat Sachsen. Dies entspricht auch der speziellen Zielstellung nach §2 der Vereinssatzung „Zweck der SLS ist die Förderung der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe.“ So ist die SLS Gründungsmitglied des sächsischen Landesfachausschusses für Suchtprävention und seit 1994 Träger einer Fachstelle für Suchtprävention, die seit 2002 auf Grundlage des „Ersten Sächsischen Landesplans zur primären Suchtprävention“ (SMS, Juni 2001) als Initiativ- und Koordinierungsstelle der Suchtprävention im DB Dresden mit zwei Personalstellen ausgestattet ist. Ab 01.07.2017 ändert sich die Struktur der überregionalen Suchtprävention im Freistaat Sachsen, da anstelle der drei Fachstellen eine landesweite Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention entstehen soll.

Für die Mitarbeiter bedeutet dies eine Umorientierung auf andere Tätigkeitsfelder, für die Kooperationspartner ein Abbruch der unterstützenden Mitarbeit z. B. in den regionalen Arbeitskreisen oder gemeinsamen Projekten und für den SLS e. V. ein Verlust an Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Suchtprävention.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist noch offen, wie zukünftig die Koordinierung und überregionale Unterstützung der Suchtprävention im Freistaat Sachsen aufgestellt ist. Benötigt werden leistungsfähige Strukturen, die vor allem regional gut vernetzt sind und unterstützt werden. Es gilt, die bisherige gute Arbeit in den drei Fachstellen mit den regionalen Netzwerken für Suchtprävention, den differenzierten Fortbildungsangeboten, die mit großem Engagement und hoher Fachkompetenz in der Vergangenheit realisiert wurden, in den Prozess der Neustrukturierung einzubinden. Folgend werden einige Daten und Kurzdarstellungen einzelner Projekte durch die Mitarbeiter der Fachstelle vorgenommen. An der einen oder anderen Stelle wird auf einen längeren Zeitraum zurückgeblickt, der auch die positiven Ergebnisse der kontinuierlichen Arbeit widerspiegelt.

### **DotSys-Dokumentation**

Die für das Jahr 2016 mit DotSys dokumentierten Maßnahmen (177) geben nur einen Teil der Aufgaben der Fachstelle wieder. Mit diesem Dokumentationssystem lässt sich weder der große Anteil konzeptioneller Arbeiten oder der Aufwand für Vor- und Nachbereitung oder erfolgte Qualitätssicherungsmaßnahmen für die durchgeführten Aktivitäten abbilden. Weiterhin münden nicht alle Arbeitsinhalte in konkreten abrechenbaren Maßnahmen.

### *Zielgruppen, Anzahl der erreichten Personen*

Von den dokumentierten Maßnahmen im Jahr 2016 richteten sich 70 (40,7 %) an die Zielgruppe der Multiplikatoren, 100 (56,5%) an Endadressaten und 5 (2,8%) waren öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Im Rahmen dieser Maßnahmen erreichte die Fachstelle Dresden 4.957 Personen, 1.059 (21,4%) Multiplikatoren und 3.898 (78,6%) Endadressaten. Bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit kann die erreichte Personenzahl nicht verifiziert werden.

### *Kooperation*

Mit 142 (80,2%) wurde der größte Teil der Maßnahmen von den Fachkräften der Fachstelle Dresden durchgeführt, bei 24 (13,6%) Maßnahmen wurde mit Kooperationspartnern zusammengearbeitet. Dabei handelt es sich zumeist um Co-Referenten, die bei der Durchführung von Seminaren einbezogen wurden. Bei den von anderen koordinierten Maßnahmen war die Fachstelle Dresden 11 (6,2%) mal beteiligt. Hier sind die Arbeitskreise für Suchtprävention der Landkreise bzw. die Jugendfilmtage anzuführen.

### *Dauer der Termine*

Etwa die Hälfte aller Termine 47% (81) der Maßnahmen hatten eine Dauer von mehr als 2 Stunden bis zu einem ½ Tag. 34,9% (60) der Termine dauerten bis 2 Stunden. Termine die einen Tag bzw. länger als einen Tag dauerten hatten mit 16,3% (28) bzw. 1,7% (3) einen geringeren Anteil.

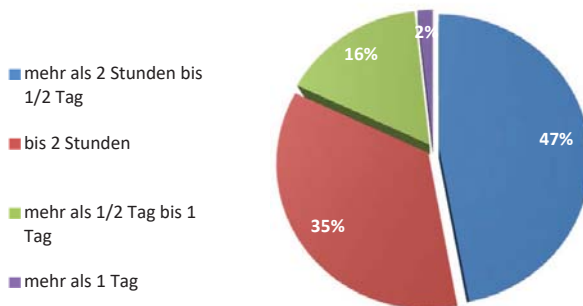


Abb.: Dauer der Termine 2016

### Multiplikatoren

In der Zielgruppe der Multiplikatoren sind die am häufigsten erreichten Berufsgruppen Lehrer\_innen (47,2%), Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe (19,4%) sowie Beschäftigte im Freizeitbereich (16,7%) und im Betrieb (13,9%). Diese Maßnahmen waren überwiegend Fort- und Weiterbildungen sowie Beratungsgespräche zu Schulprojekten.

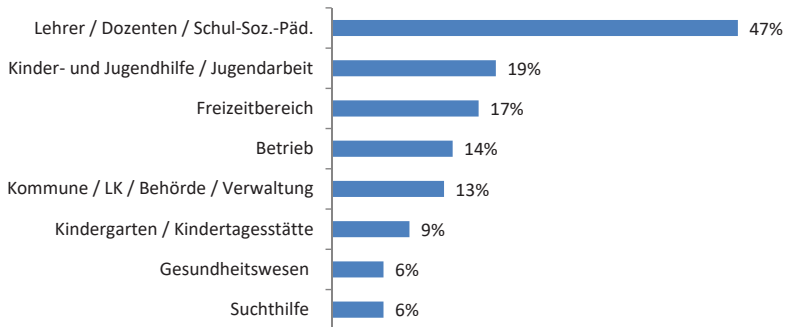


Abb.: Maßnahmen mit Multiplikatoren nach Berufsgruppen 2016 (Mehrfachnennung möglich)

### Endadressaten, Altersgruppen

Die Verteilung der erreichten Personengruppen in der Zielgruppe der Endadressaten stellt sich 2016 wie folgt dar.

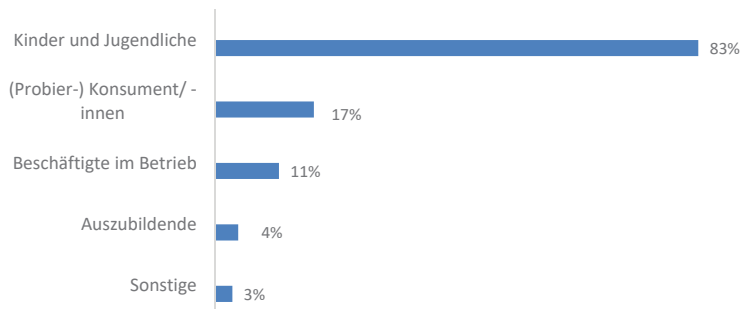


Abb.: Erreichte Endadressaten 2016 (Mehrfachnennung möglich)

Es zeigt sich, dass sich die direkten Angebote an Endadressaten überwiegend an Kinder und Jugendliche richten (85%).

Der hohe Anteil an erreichten Kindern bis 13 Jahren resultiert aus dem besonderen Aktivitätsschwerpunkt im Setting Grundschule mit der Umsetzung des Programms Klasse2000 (siehe auch unter Projektbeschreibungen).

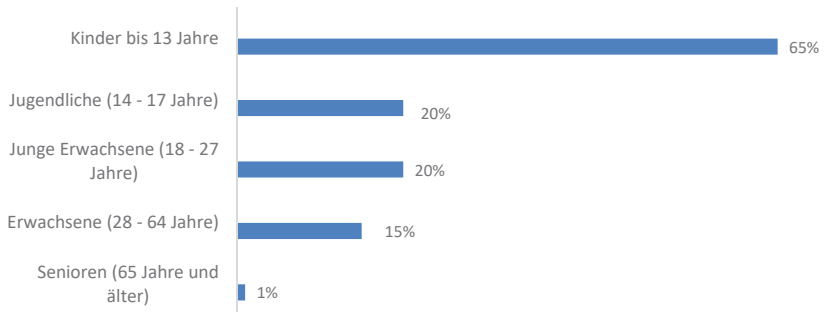


Abb.: Erreichte Endadressaten nach Altersgruppen 2016 (Mehrfachnennung möglich)

### Landkreise

Im Berichtsjahr wurden 87,6% aller Maßnahmen für die Landkreise im Direktionsbezirk Dresden durchgeführt. 12,4% (22) der Maßnahmen hatten mit dem Freistaat Sachsen einen erweiterten Wirkungskreis.



Im Landkreisen Görlitz (21) und Meißen (38) fanden 2016 deutlich weniger Maßnahmen und in der Stadt Dresden (86) deutlich mehr Maßnahmen statt als im Durchschnitt (54) im Direktionsbezirk Dresden. Gründe sind einerseits die Verteilung der Bevölkerungsanteile (siehe Tabelle Anzahl der Maßnahmen pro Landkreis je 100.000 Einwohner) innerhalb der Landkreise und andererseits, dass die Durchführung des Programms Klasse2000 in den Landkreisen Görlitz und Meißen durch regionale Fachkräfte geleistet wird.

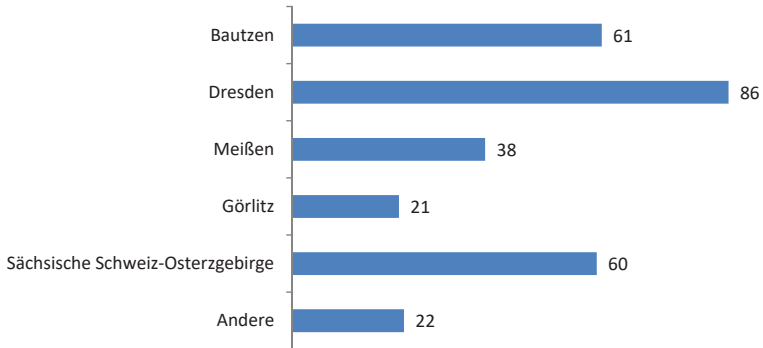


Abb.: Maßnahmen pro Landkreis 2016 (Mehrfachnennung möglich)

Zum Vergleich der Aktivitäten in den jeweiligen Regionen erfolgt eine Darstellung der Anzahl der Maßnahmen je 100.000 Einwohner. Durchschnittlich wurden 2016 im Direktionsbezirk Dresden ca. 17 Maßnahmen pro 100.000 Einwohner durchgeführt.

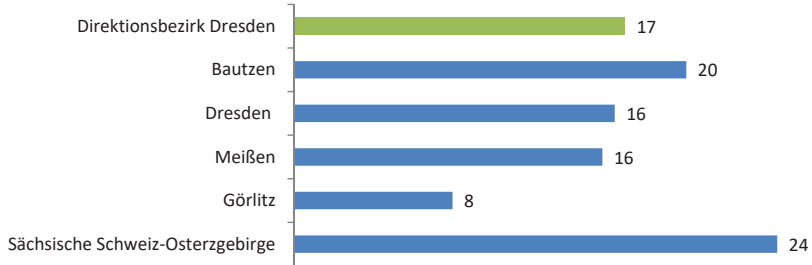


Abb.: Anzahl der Maßnahmen pro Landkreis je 100.000 Einwohner 2016 (Mehrfachzuordnung möglich)

### Suchtprävention in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

In diesem Teil des SLS-Jahresberichtes 2016 soll anfangs kurz noch einmal auf die inhaltlichen Zielsetzungen der Arbeit mit der Zielgruppe Kinder bis 12 Jahre eingegangen werden.

Lebenskompetenzstärkung als suchtpräventiver Ansatz ist der Grundansatz aller Aktivitäten und Projekte. Die Kinder erwerben in diesen ersten Lebensjahren Fähigkeiten, die sie im späteren Leben dringend brauchen, um stark und selbstbewusst

- Konflikte zu bewältigen,
- Gefühle zu zeigen,
- soziale und emotionale Kompetenzen zu besitzen,
- sich selbst und andere anzunehmen,
- „Nein“ zu sagen, auch wenn das auf Widerstand stößt.



Beginnend im Kindergarten mit thematischen Projekten zur Lebenskompetenzstärkung, setzt sich dieses Anliegen in der Grundschule durch Integrierung geeigneter Unterrichtsprogramme fort.

Für all das ist es erforderlich, Erzieher\_innen und Pädagog\_innen für die Stärkung aller Kinder - unter besonderer Beachtung der Kinder in problematischen Lebenslagen, wie beispielsweise Kinder in suchtbelasteten Familien – zu sensibilisieren. Neben durchgeführten Schulungen wurden hilfreiche Broschüren, wie beispielsweise „Alles total geheim“ (Fachstellen für Suchtprävention) oder „Was tun gegen Sucht - 7 Vorschläge für Eltern und Erzieher (Fachstelle Dresden) erarbeitet, die kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

### Fortbildung KITA-MOVE zur motivierenden Kurzintervention bei Eltern im Elementarbereich

Ziel der Fortbildung KITA-MOVE ist es, motivierende Elterngespräche zum Thema Erziehungsverhalten zu erlernen und zu trainieren.



In den vergangenen Jahren wurde der Bedarf der Erzieher\_innen, Gespräche mit Eltern professioneller führen zu können, immer größer. Viele Unterstützungsangebote werden für Familien angeboten, aber von ihnen nicht angenommen oder teilweise abgelehnt.

KITA-MOVE, als Fortbildung zur Gesprächsführung, macht es für die Mitarbeiter\_innen in den Kindertageseinrichtungen leichter, bisher schwer erreichbare Eltern anzusprechen und mit kurzen Interventionen einen motivierenden Dialog über Erziehungs-/Präventionsfragen einzuleiten.

Die inhaltlich aufeinander abgestimmten Einheiten setzen eine Teilnahme an allen 3 Tagen voraus, um das Zertifikat zu erwerben. Themenschwerpunkte sind:

- Einführung in die Grundlagen motivierender Gesprächsführung
- Übung zur Gestaltung von schwierigen Gesprächssituationen
- Hilfen zum Einstieg ins Gespräch und zur Formulierung realistischer nächster Schritte
- Perspektiven für eine vertiefte und entlastende Kooperation mit Beratungsstellen und Ämtern
- Einschätzung von Kindeswohlgefährdung.

Vom 1.-3. November 2016 fand erstmalig eine KITA-MOVE-Schulung in Dresden statt. In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention im Direktionsbezirk Leipzig nahmen 16 Leiter\_innen und Erzieher\_innen von Kindertageseinrichtungen an dieser Fortbildung teil. Besonderes Interesse fanden Themen in den Bereichen Umgang mit Ambivalenzen, Empathie und aktives Zuhören.

### Unterrichtsprogramm Klasse2000 - Stark und gesund in der Grundschule

Das Unterrichtsprogramm Klasse2000 feierte in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen. Mit Klasse2000 entstand vor 25 Jahren am Uniklinikum Nürnberg ein Programm, das kontinuierlich über 4 Schuljahre hinweg das Ziel verfolgt, dass Kinder ihren Körper kennenlernen, um zu wissen, was sie tun können, gesund zu bleiben und sich wohlfühlen. Mit dem Programm erwerben die Kinder Lebenskompetenzen, die es ihnen möglich machen, mit Gefühlen und Stress umzugehen, mit anderen zu kooperieren, Konflikte zu lösen und kritisch zu denken. Im Lauf der Jahre wurde das Unterrichtsprogramm ständig verändert und aktuellen Entwicklungen angepasst. Während anfangs „das Erforschen“ des eigenen Körpers im Mittelpunkt stand, werden jetzt auch verstärkt soziale und emotionale Kompetenzen vermittelt.



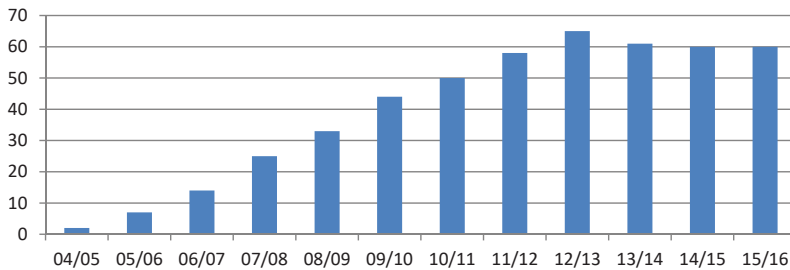
Im Mittelpunkt stehen die Kinder, auch wenn die Eltern mit Elternabenden, der KLARO-Zeitschrift und über die Übungsgeräte, die mit ausgegeben werden, beteiligt sind.

Am 8. August 2004 kam es zur Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren und dem Verein Programm Klasse2000. Besonderes Anliegen dieser Kooperationsvereinbarung war es, die frühzeitige Suchtprävention in Sachsen zu stärken und das Programm zu etablieren.

Neben der Darstellung der aktuellen Zahlen soll die Umsetzung der Ziele dieser Kooperationsvereinbarung seit 2004 dokumentiert werden.

Insbesondere soll dabei die Mitwirkung der Fachstelle Dresden zusammengefasst werden.

Klasse 2000 - Anzahl der erreichten Klassen,  
Fachstelle Dresden



Quelle: Verein Programm Klasse2000 e.V.

Im Schuljahr 2004/2005 beteiligten sich 2 Klassen im Direktionsbezirk Dresden am Unterrichtsprogramm Klasse2000.

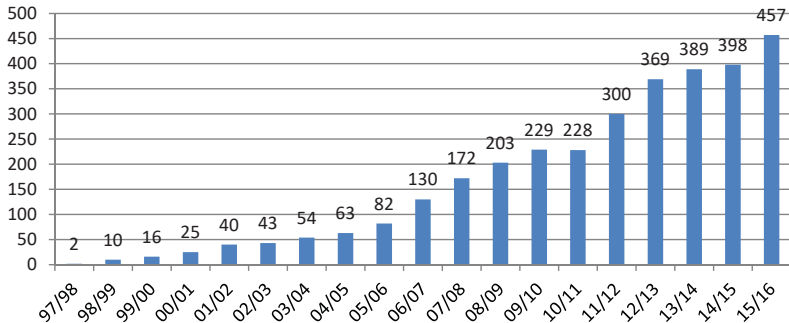
Diesem kleinen Start folgte eine kontinuierliche Steigerung teilnehmender Schulen. So lernten beispielsweise im Schuljahr 2008/2009 Schüler in 44 Klassen mit KLARO ihren Körper kennen und 2011/12 forschten bereits 58 Klassen. Im Schuljahr 2012/2013 erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf 65 Klassen.

Mit dem Blick auf die Entwicklung im Freistaat Sachsen ergibt sich folgende Zusammenfassung:

Während sich im Schuljahr 1997/98 nur 2 Klassen am Unterrichtsprogramm Klasse2000 beteiligten, waren es im Schuljahr 2015/2016 bereits 457 Schulklassen. Die damit verbundene Schülerzahl betrug im Schuljahr 2004/2005 noch 1.423 und steigerte sich bis zum Schuljahr 2015/16 auf 9.995 Jungen und Mädchen.



Programm Klasse 2000 - Anzahl der Klassen Sachsen



Abschließend ein Dank an die Gesundheitsförderer\_innen im Freistaat Sachsen, die durch ihre engagierte Mitwirkung an der Umsetzung der Programminhalte von Klasse2000 eine große Bedeutung für die beteiligten Grundschulen haben. Im Freistaat Sachsen arbeitete im Schuljahr 1997/98 nur 1 Gesundheitsförderer im Programm mit. Im Schuljahr 2015/16 sind es nun bereits 46 Personen, die sich für die Stärkung von Lebenskompetenzen im Grundschulbereich im Rahmen von Klasse2000 engagieren.

**Mit-Mach-Parcours „Durchblick“ im Direktionsbezirk Dresden**



Seit 2005 unterstützt die Fachstelle für Suchtprävention im Direktionsbezirk Dresden in Kooperation mit den regionalen Arbeitskreisen Suchtprävention in den Landkreisen Bautzen (zwei Standorte), Görlitz und Sächsische Schweiz – Osterzgebirge mit finanzieller Förderung durch die Knappschaft vier Mit-Mach-Parcours zu Themen der Suchtprävention.

*Nutzung*

Im Jahr 2016 wurden die Parcours in allen Standorten insgesamt 112x eingesetzt. 42 Einsätze fanden mit allen fünf Stationen und 70 Einsätze mit einzelnen Stationen statt. Mit diesen Einsätzen wurden 2.928 Kinder und Jugendliche erreicht. Weiterhin wurden die Parcours 14x im Vorfeld des Einsatzes bei den Jugendlichen auch für deren Eltern angeboten. Im Rahmen dieser Einsätze konnten 422 Eltern erreicht werden.

Dies ist im Sinne eines systemischen Ansatzes eine gute Möglichkeit, Suchtmittelkonsum auch zum Thema innerhalb der Familie zu machen. Die Umsetzung der Parcourseinsätze ist nur möglich durch die engagierten Stationsmoderatoren in den Landkreisen. Um den bestehenden Moderatorenpool zu erweitern oder den Parcour bei Multiplikatoren vorzustellen, fanden im Berichtsjahr 14 Einsätze statt, bei denen 261 Stationsbetreuer neu ausgebildet bzw. weitergebildet wurden.

### *Rückblick*

Die Geschichte der inzwischen vier Mit- Mach-Parcours im Direktionsbezirk Dresden können wir mit gutem Gewissen eine Erfolgsgeschichte nennen. Nach der Konzeption und der Herstellung der ersten beiden Parcour wurde allen Beteiligten schnell klar, dass es mit dieser Art von Angebot sehr gut möglich ist, mit Jugendlichen zu verschiedensten Themen der Suchtprävention ins Gespräch zu kommen. Dies führte dazu, dass unser Angebote von zwei weiteren Landkreisen aufgegriffen wurde.

Durch die engagierte Mitarbeit der Parcour Koordinator\_innen aber auch der Moderator\_innen wurden im Laufe der letzten 10 Jahre viele Stationen aktualisiert und weiterentwickelt und es kamen neue Stationen zu aktuellen Suchtpräventionsthemen dazu, z.B. zum Thema „Neue Medien“. Das ist auch ein weiterer großer Vorteil des Stationsbetriebes. Mit freundlicher Unterstützung der Knappschaft konnten auch verschlissene Materialien erneuert oder neue angeschafft werden. So wurden beispielsweise im Jahr 2016 die Stationsbanner aller Parcour komplett überarbeitet und neu hergestellt.



Abbildungen aus der Projekt-Broschüre am Standort Görlitz 2015

### *Ausblick*

Es ist zu befürchten, dass die Umstrukturierung innerhalb der Koordinierung der Suchtprävention in Sachsen die Zusammenarbeit der vier Parcours-Standorte und mit der Knappschaft erschweren wird. Unsere Hoffnung ist es, dass die neu zu schaffende Koordinationsstelle der Suchtprävention in Sachsen schnell Arbeitsfähigkeit erlangt und das Potential der Mit-Mach-Parcours als Unterstützung für die suchtpreventive Arbeit mit der Zielgruppe in den Landkreisen vor Ort erkennt.

### *Danksagung*

Unser herzlichster Dank geht an dieser Stelle zum letzten Mal an die Koordinatoren und die Stationsmoderatoren vor Ort in den Landkreisen für ihre hohe Einsatzbereitschaft und Motivation und die sehr produktive, kreative und vor allem angenehme Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren. Ein genauso herzlicher Dank geht an unseren langjährigen Partner die Knappschaft Krankenkasse für die wertschätzende Zusammenarbeit und natürlich die finanzielle Unterstützung der Parcours, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre. Namentlich geht unser Dank hier an Herrn Dr. Reichenbach.

Informationen zu den regionalen Ansprechpartnern und Ausleihbedingungen sind unter „Angebote der Fachstelle Dresden“ im Bereich der Fachstelle Dresden auf der Website [www.suchtpraevention-sachsen.de](http://www.suchtpraevention-sachsen.de) eingestellt.

### 3 Berichte der SLS-Fachausschüsse

Eine wesentliche Aufgabe der SLS-Geschäftsstelle besteht in der Begleitung und Unterstützung der Fachausschüsse, die sich mit den verschiedenen Arbeitsbereichen der Suchtkrankenhilfe beschäftigen und ein Forum für den Informationsaustausch zwischen den Institutionen darstellen. Hier erfolgt auch die Mitwirkung und Unterstützung bei der Erstellung von Publikationen (z. B. SLS Suchtbericht) und Vorbereitung von Fachveranstaltungen. Einbezogen in die Fachausschussarbeit sind neben den Mitgliedern des SLS e. V. viele andere Institutionen, wie kommunale Vertreter, Kostenträger oder Einrichtungen der sächsischen Suchtkrankenhilfe, die nicht Mitglied im SLS e. V. sind. Anspruch ist die Zusammenarbeit mit allen relevanten Einrichtungen der sächsischen Suchtkrankenhilfe.

Die Fachausschüssen tagen in der Regel zweimal im Jahr. Eine spezifische Geschäftsordnung beschreibt Aufgaben, Arbeitsweise und Teilnehmerkreis. Neue Interessenten sind zur Mitarbeit gern willkommen.



Fachausschüsse des SLS e. V. (Stand 31.12.2016)

### 3.1 FA "Selbsthilfe" (Leitung: Frau Drowatzky, Caritasverband)

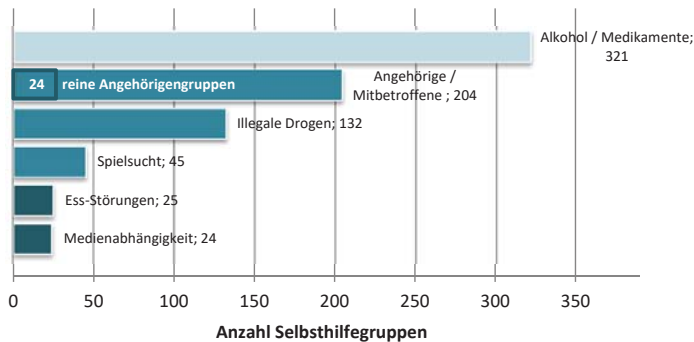
#### Zur sächsischen Suchtselbsthilfe

Die sächsische Suchtselbsthilfe verfügt über sehr differenzierte Gruppenangebote, die Menschen mit den unterschiedlichen Suchtproblemen inklusive Angehörige suchtkranker Menschen unterstützen. Aktuell sind in der SLS-Geschäftsstelle 345 Selbsthilfegruppen im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen registriert (Stand: 1/2017). Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, nutzen vor allem alkoholranke Menschen die Angebote der Selbsthilfe, jedoch stehen auch in anderen Bereichen entsprechende Angebote zur Verfügung. So richten sich 60% der Gruppen auch an Angehörige. Die Anzahl der Gruppen für ausschließlich angehörige Personen ist jedoch mit 24 (ca. 7% der Gruppen) relativ gering.



#### Differenzierte Gruppenangebote der sächsischen Suchtselbsthilfe für verschiedene Suchtprobleme

(Mehrfachnennungen möglich), Stand: 1/2017



Wesentlichen Anteil bei der Unterstützung der Selbsthilfearbeit leisten die drei Landesverbände von Suchtselbsthilfeorganisationen (Blaues Kreuz Deutschland, Freundeskreise, Kreuzbund) sowie die fünf Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. Ein besonderer Schwerpunkt besteht in der weiteren Qualifizierung der Selbsthilfearbeit mit differenzierten Fortbildungsangeboten für die ehrenamtliche Suchthilfearbeit, für die Gruppenleitertätigkeit sowie für den sachsenweiten Erfahrungsaustausch.

### Zur FA Arbeit 2016

Der FA Selbsthilfe ist innerhalb des SLS e. V. ein wichtiges Arbeitsgremium, um vor allem die Selbsthilfe und die ehrenamtliche Suchthilfearbeit zu begleiten sowie die Zusammenarbeit mit anderen Suchthilfebereichen zu fördern. Geprägt wird die FA-Arbeit durch die kontinuierliche Mitarbeit der Selbsthilfevertreter.

Genutzt wurden die halbjährlich stattfindenden Sitzungen sowohl für den verbandsübergreifenden Informationsaustausch, für die Diskussion zur Kooperation zwischen beruflicher Suchthilfe und Suchtselbsthilfe, zur Umsetzung der Selbsthilfeförderung durch die Kommunen, Rentenversicherung und Krankenversicherung als auch zur Begleitung der Projektvorhaben des SLS e. V. innerhalb des Rahmenvertrages mit der AOK PLUS zur Förderung der Suchtselbsthilfe, wie z. B.:

- Fortbildungsangebote für die Suchtselbsthilfe (Internet-unterstützte Suchtselbsthilfe, Methodenkiste Suchtprävention)
- Magazin der Suchtselbsthilfe in Sachsen und Thüringen: „SuchtDruck“ mit 2 Ausgaben pro Jahr (in 2016 mit Ausgabe Nr. 12 und 13)
- Jahreskonferenz der Sächsischen Suchtselbsthilfe (2016 am 05.11. in Waldheim mit 116 Teilnehmern)
- Ausschreibung und Vergabe „SLS-Anerkennungspreis 2016“ zur Würdigung der ehrenamtliche Arbeit in der sächsischen Suchthilfe

### Besonderer Dank ...

gilt der AOK PLUS für die Unterstützung der Suchtselbsthilfe in Sachsen, für Projektmittel zur Umsetzung unterschiedlicher Projektvorhaben der SLS und ihrer Mitglieder und weiterer Selbsthilfeaktivitäten.

Dank gilt auch der kontinuierlichen Förderung der Suchtselbsthilfe durch die DRV Bund sowie im Rahmen der Gemeinschaftsförderung durch die GKV auf Grundlage des § 20h SGB V.



### **3.2 FA "Suchtberatungsstellen - SBB"** **AK "Externe Suchtberatung in der JVA"** (Leitung: Herr Bunde, **Diakonie Sachsen**)

---

#### **FA "Suchtberatungsstellen - SBB"**

Die Sitzungen fanden am 6. April und am 10. August 2016 mit folgenden Themen statt:

#### 1. Auswertung des standardisierten Jahresberichtes der ambulanten Suchtkrankenhilfe 2015 mit folgenden Tendenzen:

- eine geringfügige Steigerung der Crystal-Klienten gegenüber 2014 um 54;
- Erhöhung der Cannabisklienten gegenüber 2014 um 128, was eine Steigerung von 9% bedeutet;
- Reduzierung der Therapieanträge auf stationäre Alkoholtherapie um 109 gegenüber dem Vorjahr;
- Erhöhung der Therapieanträge auf stationäre Drogentherapie um 32.

#### 2. Neue psychoaktive Substanzen – Thema in der SBB

Zu dieser Problematik wurde sich ausgetauscht. Ab 2017 werden diese Substanzen im deutschen Kerndatensatz separat erfasst und für das Jahr 2017 dann ausgewertet.

#### 3. Umsetzung der Landesförderung 2016

Bezüglich der Personalerhöhungen in den SBB und zur Umsetzung der Etablierung von Projekten in den einzelnen Landkreisen im Rahmen der zusätzlichen Landesförderung wurde sich ausgetauscht. Die kontinuierliche Personalreduktion durch gleichbleibende Landesfördermittel an die Landkreise und gleichzeitiger Personalkostenerhöhungen konnte durch die Erhöhung der Summe der Fördermittel des Landes für die SBB aufgehalten werden.

#### 4. FRED-Projekte

In fast allen Landkreisen sind Mitarbeiter bezüglich FRED (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten) geschult und es geht darum, jetzt eine Projektetablierung durchzuführen. Hierzu bedarf es einer Abstimmung und Netzwerkverbindung zur Polizei bei der Feststellung erstkonsumierender Personen aber auch zur Jugendgerichtshilfe und zur Justiz bzw. auch zum schulischen Bereich. Hier steht die Frage der personellen Untersetzung dieser unbedingt notwendigen Angebote im Vordergrund.

## 5. Entwurf der Richtlinie PsySu

Diskutiert wurde der Entwurf der Richtlinie PsySu. Hierzu gab die SLS eine Stellungnahme ab und bittet darum, dass das Land seine steuernde und strukturgebende Funktion auch weiterhin wahrnehmen sollte.

## 6. Rahmenkonzept SBB

Falls in der Richtlinie PsySu keine Struktur- und Prozessqualitätsmerkmale mehr enthalten sind, ist es dringend notwendig, dass es ein einheitliches sächsisches Rahmenkonzept der Suchtberatungs- und –behandlungsstellen gibt mit klaren Vorgaben zur Struktur, zum Personal und auch zur Prozessgestaltung und den Aufgaben. Ein entsprechender Entwurf wurde im Fachausschuss erarbeitet.

### *25 Jahre Fachausschuss Suchtberatung*

Die SLS bildete 1991 nach ihrer Gründung auch einen Fachausschuss „ambulante Therapie“. Das erste Treffen fand am 25. September 1991 in Beelitz-Ehrenberg statt. Hier ging es darum, „integrierte Suchtberatungsstellen in den neuen Bundesländern“, die zum Teil als Modellprojekte initiiert werden sollten, zu begleiten, die Erfahrungen auszuwerten und perspektivisch für das gesamte Bundesland Sachsen umzusetzen. Für das Bundesprogramm wurden damals zwei Beratungsstellen über das Bundesprojekt gefördert. Im Ergebnis wurden alle SBB integrierte Beratungsstellen also sowohl für Alkoholabhängige als auch für Drogenabhängige. Bei der nächsten Beratung wurden vorhandene Rahmenkonzeptionen ausgewertet und eine Rahmenkonzeption für die Suchtberatung in Sachsen erarbeitet. Im Jahr 1992 erfolgte eine Auswertung der aktuellen Fachkräftesituation in den Beratungsstellen und der entsprechenden Qualifikation bzw. welchen Bestandsschutz es für langjährige Mitarbeiter aus DDR-Zeit und Weiterbildungsmöglichkeiten es geben müsste. Fachlich wurde gefordert, im Jahr 1992 pro 10.000 Einwohner einen hauptamtlichen Mitarbeiter zu empfehlen. In der weiteren Struktur wurde festgelegt, dass es mindestens drei Fachkräfte pro Beratungsstelle geben und gefördert werden sollten. Die Richtlinie 1993 legte deshalb drei Fachkräfte pro SBB und die Zusatzausbildung sowie weitere Strukturmerkmale fest. Ebenso wurde über die erforderliche Weiterbildung langjährig beschäftigter Mitarbeiter nachgedacht und empfohlen, dass ab einer Altersgrenze von 55 Jahre die Grund- und Zusatzausbildung nicht zwingend erforderlich ist und entweder Grund- oder Zusatzausbildung ausreichend ist.



1994 wurden die Kriterien zur Anerkennung für A-Reha und deren Erfüllung bedacht, da die LVA feststellte, dass in den Jahren zuvor diesbezüglich keine Anträge gestellt wurden. Das war mit der damals aktuellen personellen Besetzung und der noch fehlenden Zusatzausbildung auch nicht möglich. Anfang 1994 fragte das SMS bei der SLS an, ob es möglich ist, einen Bericht in standardisierter Form für die Suchtberatung zu erstellen bzw. einzuführen. Bei der Sitzung im August 1994 wurde ein erster Entwurf abgestimmt und dem Ministerium vorgelegt mit folgenden Punkten: Anzahl der Klienten im Berichtsjahr, davon Hauptproblem Alkohol, Medikamente, illegale Drogen und Spielsucht sowie Personalsituation und Aktivitäten der Gruppenangebote und der Finanzierung. Erstmals sollten Klienten mit illegalen Drogen sowie Angehörige von Drogenkonsumenten differenziert nach den verwendeten Haupt-Substanzgruppen erfasst werden. Dieser wurde als Probelauf rückwirkend 1994 eingesetzt und ab dem Jahr 1995 nach Absprachen mit GA, SMS und RV verbindlich eingeführt. 1994 waren dann auch die Fragen des Drogenkonsums und des juristischen Umgangs (Zeugnisverweigerungsrecht) bzw. Fragen der Methadonvergabe und psychosozialen Begleitung in der SBB bei Substitutionsbehandlungen wichtige Themen.

1995 wurde der Entwurf eines Musterversorgungsvertrages für die SBB beim SMS beraten und hierzu Stellung genommen. Ebenso wurden Mindeststandards der SBB diskutiert. 1997 befasste man sich mit dem Sozialberichtsformular der Rentenversicherung. Zur Anwendung wurden alle Beratungsstellen durch den Fachausschuss und die LVA geschult und angeleitet.

Die Leitung des Fachausschusses hatte 1991 Frau Angela Jacob, in den Jahren 1992 und 1993 Herr Bernd Bley und ab 1994 Herr Helmut Bunde.

#### *Arbeitsschwerpunkte für 2017*

- Kerndatensatz 3.0: Einführung 2017 als neuer Dokumentationsstandard, Anpassung Formblatt SLS-Jahresbericht
- Auswertung der Daten von 2016

## **AK "Externe Suchtberatung in der JVA"**

Die Vertreter der externen Suchtberatung in den Justizvollzugsanstalten trafen sich zusammen mit einigen Sozialarbeitern der JVA, Vertretern des sächsischen SMJus am 11. April 2016 in Leipzig und am 29. August 2016 in Radebeul.

Hier ging es um folgende Themen:

### **1. Auswertung der Statistik 2015**

Vor allem die eingesparten Hafttage durch Direktvermittlung nach §57 StGB und §35 BTMG. Anträge im Bereich §35 BTMG haben zugenommen und Anträge im Bereich §57 StGB sind rückläufig. Der Anteil der Crystal-bezogenen Suchtberatung beträgt 2016 ca. 48%.

### **2. Forschungsvorhaben Legalbewährung nach Suchttherapie in Sachsen**

Hier werden der Hintergrund und Ablauf der Auswertungen, die Abfrage beim Bundeszentralregister sowie erste Ergebnisse vorgestellt.

### **3. Vorstellung des modularen Behandlungssystems in der JSA Regis-Breitungen**

### **4. Konzeption externe Suchtberatung in der JVA / die Konzeption von 2003 wurde in einigen Punkten überarbeitet, ergänzt und soll in 2017 verabschiedet werden.**

## *20 Jahre externe Suchtberatung in der JVA*

Im November 1996 begann die über ESF finanzierte externe Suchtberatung in den fünf JVAen Bautzen, Chemnitz, Torgau, Waldheim und Zeithain mit je einer Vollzeitstelle. Im Jahr 2001 kam noch eine 100% Stelle in der JVA Dresden dazu. Träger der externen Suchtberatung sind jeweils anerkannte Suchtberatungs- und –behandlungsstellen und die Mitarbeiter sind bezüglich Supervision, Teambberatung und Fach- und Dienstaufsicht integriert. Bis 2003 wurden in den restlichen JVAen auch externe Suchtberatungen eingeführt und somit standen dann 10,5 VZÄ an externen Suchtberatern in den JVAen zur Verfügung. Ab 2004 waren in allen JVA externe Suchtberater tätig und die Finanzierung erfolgte durch die Justiz auf Grundlage von Versorgungsverträgen. Ziel war es, dass im Jugendstrafvollzug mindestens für 200 Inhaftierte ein externer Suchtberater zur Verfügung steht und dass im Regel-Erwachsenenvollzug für 200 bis 300 Inhaftierte ein externer Suchtberater vorhanden ist.

## *Vorhaben 2017*

- Weiterarbeit an der Konzeption der externen Suchtberatung

### 3.3 FA "Stationäre Einrichtungen"

(Leitung: Frau Dr. Neuberg, **Ev. FK Heidehof**; Herr Dr. Weiß, **Magdalenenstift**)

Anliegen des FA sind Fachaustausch und Diskussion zu suchtspezifischen Themen, die insbesondere den stationären Bereich der sächsischen Suchtkrankenhilfe betreffen.

Somit ist der Fachausschuss eine Plattform für

- stationäre Einrichtungen der psychiatrischen Akutbehandlung  
(= Entzugsbehandlung)
- Einrichtungen zur stationären Rehabilitationsbehandlung  
(= Entwöhnungsbehandlung)
- sozialtherapeutischen Wohnstätten für CMA  
(= suchtspezifische stationäre Eingliederungshilfe)

in Sachsen.

Anliegen ist zum einen die Vernetzung zwischen den jeweiligen Behandlungsformen, um nahtlose Übergänge zur bedarfsgerechten Behandlung zu ermöglichen.

Zum anderen haben sich die enge Zusammenarbeit mit dem Suchtbeauftragten der Sächsischen Landesärztekammer, Dr. Härtel, und der Austausch zu regionalen Besonderheiten, wie die zur Umsetzung des novellierten SächsPsychKG, bewährt.

Folgende Themen waren Gegenstand einer intensiveren Diskussion in den FA-Sitzungen im vergangenen Jahr:

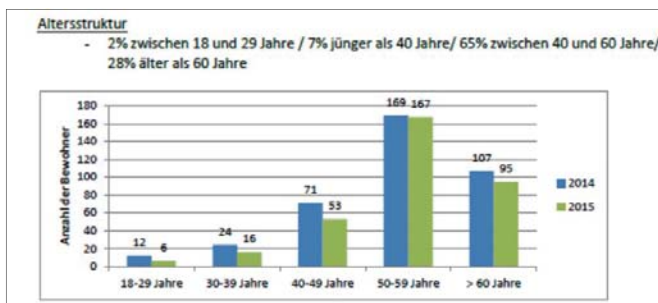
- Informationen von der Bundesdirektorenkonferenz
- Anwendung der Akupunktur in der Suchtmedizin  
Austausch zu Regelungen und Erfahrungen zum Umgang mit internetfähigen Endgeräten
- Flexibilisierung der Sucht-Reha (neue Behandlungsformen)
- S3 Leitlinie Methamphetamin-bezogener Störungen
- Neues Finanzierungssystem in der stationären Psychiatrie
- Differenzierte Betreuungsangebote für CMA
- SLS-Jahresstatistik zur Suchtkrankenbehandlung in Sachsen



### 3.4 FA "Komplementäre Einrichtungen"

(Leitung: Torsten-Michael Ufer, **come back e. V.**, Zittau)

Seit der Gründung der SLS stellt der FA ein wichtiges Arbeitsgremium für die Ausgestaltung der Betreuungsstruktur für chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke dar. Innerhalb der FA-Arbeit wurde eine abgestimmte Form der Berichterstattung zur Dokumentation der Arbeit in den sozialtherapeutischen Wohnstätten in Sachsen entwickelt, die seit nunmehr über 10 Jahren Grundlage für einen gemeinsamen Jahresbericht der sozialtherapeutischen Wohnstätten für CMA in Sachsen darstellt. So konnte eine Veränderung in der Altersstruktur (erhöhter Anteil jüngere Bewohner bei gleichzeitiger Zunahme der älteren Jahrgänge) als auch hinsichtlich des Hilfebedarfes (neben alkoholbezogener Störungen zunehmend drogenbedingte Abhängigkeitserkrankungen) festgehalten werden, die eine notwendige weitere Differenzierung der Betreuungsangebote nahelegen. In enger Zusammenarbeit mit Vertretern des KSV und SMS erfolgt aktuell die Umsetzung im Sinne der Etablierung von speziellen Betreuungsangeboten für drogenabhängige CMA (ca. 50 Plätze) als auch die Einrichtungen von Wohngemeinschaften für ältere CMA (Ü50).



Insgesamt erweist sich der Austausch zwischen Kostenträger und Leistungserbringer als sehr kooperativ und zielführend. Herzlicher Dank für die gute Form der Zusammenarbeit an alle Beteiligten!

Die Aufgaben werden für das Gremium zukünftig nicht geringer, gilt es doch, neue gesetzliche Vorgaben, wie SächsBeWoG oder Bundesteilhabegesetz in den Einrichtungen umsetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei weiterhin suchtkranke Menschen, die auf institutionelle Hilfe zur Bewältigung multipler suchtbedingter Problemlagen angewiesen sind.

### 3.5 FA "Arbeit und Beschäftigung" (Leitung: Siegfried Adler, DKZS – SBB Plauen)

Anliegen des FA ist die Förderung der beruflichen Reintegration suchtkranker Menschen und die Weiterentwicklung geeigneter tagesstrukturierender Angebote im Freistaat Sachsen. Dafür ist die partnerschaftliche gute Zusammenarbeit verschiedener Institutionen, wie Jobcenter und Träger der ambulanten und stationären Suchthilfe in den Regionen, von besonderer Bedeutung.



Seit vielen Jahren wird die Benachteiligung suchtkranker Menschen hinsichtlich der sozialen Teilhabe und beruflicher Integration thematisiert. Die Ausbildungs- und Beschäftigungssituation ist sehr ungünstig und der Reintegrationsbedarf ist sehr hoch einzuschätzen (ca. 50% der Hilfesuchenden in der Suchtberatung sind arbeitslos nach dem SGB II). Hilfreich wäre eine stärkere Förderung der beruflichen Reintegration im Anschluss an die medizinische Rehabilitation, z. B. ein verzahntes Übergangsmangement mit nahtloser Kontaktvermittlung und einem Informationstransfer (z. B. über Blatt 1a des Entlassungsberichtes).

Des Weiteren gilt es, differenzierte Angebote der Arbeits- und Beschäftigungsförderung für suchtkranke Menschen regional vorzuhalten, die sich an verschiedene Zielgruppen abhängigkeitsgefährdeter bzw. –kranker Menschen richten. Dafür sind regionale Netzwerke zu stärken und gute Praxismodelle vor Ort umzusetzen. Zur Unterstützung dieses Prozesses konnte der FA eine gemeinsame Fachtagung mit der sächsischen Arbeitsverwaltung in Dresden durchführen. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß und dokumentiert die aktuelle Relevanz der Problematik. Registriert wurden die vielfältigen Bemühungen verschiedener Institutionen (Jobcenter, Ministerien, KSV, DRV, KK, Suchtihilfeträger) zur Förderung der beruflichen Reintegration in Sachsen. Die Dokumentation der Beiträge zur Veranstaltung erfolgt unter <http://www.slsev.de/veranstaltungen/2016/>.



### 3.6 FA "Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit"

(Sprecher: Herr Böhle, Asklepios Fachklinikum Wiesen)

Suchtprobleme im Zusammenhang mit dem Glücksspielen (inklusive Wetten) sowie der Nutzung von internetfähigen Endgeräten erfordern zunehmende Beachtung und spezifische Interventionen. Im Bereich des Glücksspiels regulieren sogenannte Staatsverträge und Länderverordnungen das Glücksspielangebot sowie Maßnahmen des Spielerschutzes als auch Prävention problematischen und pathologischen Nutzungsverhaltens. Während Glücksspielsucht als nichtsubstanbezogene Störung seit einigen Jahren anerkannt ist, erfolgte für die Medienabhängigkeit bzw. Internet-/PC-Sucht noch keine regelhafte Anerkennung von den jeweiligen Kostenträgern wie Rentenversicherung und Krankenkassen. Dies erschwert die Etablierung geeigneter Interventions- und Behandlungsmöglichkeiten, zumal Studien von einer nicht zu unterschätzenden Problemhäufigkeit von ca. 1% in der Bevölkerung ausgehen (PINTA-Studie 2011, PINTA-DIARI 2013).

Anliegen des FA ist der Austausch zu den relevanten Aspekten für Prävention und Beratung im Bereich dieser nichtsubstanbezogenen Störungen. Wichtig für Spielschutz sind die Umsetzung einschlägiger Vorgaben und eine Begrenzung des Glücksspielmarktes, so dass der regelmäßige Austausch mit der sächsischen Glücksspielaufsicht (LD Sachsen) wichtiger Bestandteil der FA Arbeit ist.

Zusätzliche Projektmittel aus dem SMS können seit einigen Jahren für die Mitarbeit in der bundesweiten Arbeitsgruppe „Koordination Prävention Glücksspielsucht“ und Informationstransfer eingesetzt werden. Anliegen sind der länderübergreifende Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit, z. B. im Rahmen des bundesweiten Aktionstages Glücksspielsucht.

Des Weiteren konnte 2016 erstmalig eine spezifische Fortbildung für die besonderen Aspekte im Bereich des Glücksspielens angeboten werden, die auch für die Folgejahre für verschiedene Zielgruppen (Suchtberatung, Schuldnerberatung, Ordnungsdienste) vorgesehen ist. Gedankt wird der finanziellen Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales (SMS).



## 4 Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in Sachsen

---

### Allgemeiner Überblick

Sachsen verfügt über differenzierte Angebote im Bereich der Suchtkrankenhilfe, die spezifische Aufgaben in der Versorgung übernehmen und innerhalb regionaler Verbünde kooperativ zusammenarbeiten. Zu diesen Angeboten zählen:

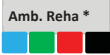
- A) sachsenweit 45 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen mit insgesamt 26 Außenstellen für die gemeindenahere Versorgung
- B) eine Kapazität von ca. 500 Betten in den psychiatrischen Einrichtungen des Freistaates Sachsen für Akutbehandlung suchtkranker Menschen
- C) sachsenweit fünf Suchtfachkliniken für Suchtrehabilitationsbehandlung bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit mit 358 Plätzen und 23 Plätzen für eine anschließende Adaption
- D) sachsenweit drei Einrichtungen zur Drogenentwöhnungsbehandlung mit insgesamt 140 Plätzen, weitere 64 Plätze im Rahmen der integrierten Suchtbehandlung in zwei Einrichtungen sowie zusätzlich 36 Plätze für die Adaptionenbehandlung
- E) sachsenweit 11 sozialtherapeutische Einrichtungen für chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke mit insgesamt ca. 400 Plätzen, 150 Plätzen in Außenwohngruppen sowie weiteren Plätzen im ambulant betreuten Wohnen; zusätzlich stehen Einrichtungen für aktuell nicht abstinentzfähige CMA zur Verfügung
- F) ca. 350 Sucht-Selbsthilfegruppen
- G) verschiedene Wohnangebote im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens, von Clean-WGs oder als Notschlafstelle für Suchtkranke mit ca. 500 Plätzen
- H) Arbeits- und Beschäftigungsangebote für Suchtkranke mit aktuell über 600 Plätzen

Auf den folgenden Seiten sind einzelne Einrichtungen und Angebote mit Kontaktadresse und Kurzcharakteristik zusammengefasst. Mit dieser Zusammenstellung möchten wir dazu beitragen, dass Betroffene und Bezugspersonen kompetente Ansprechpartner finden.

Angebote und Kontaktdaten finden Sie auch regional geordnet in unserer online-Datenbank unter [www.suchthilfe-sachsen.de](http://www.suchthilfe-sachsen.de).

Falls Angebote und Adressen nicht mehr aktuell sind, bitten wir um eine Änderungs-meldung an [info@slsev.de](mailto:info@slsev.de) oder Tel: 0351-804 5506.

## 4.1 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (SBB)

Ambulante und wohnortnahe Beratungsangebote sind für eine Vielzahl von Suchtkranken, Suchtgefährdeten und ihrer Angehörigen erste wichtige Schritte in der Auseinandersetzung und Bewältigung von Suchtproblemen. Mit einer breiten Palette von Maßnahmen unterstützen die Mitarbeiter in den Beratungsstellen den Ausstieg aus der Sucht. Die qualifizierten Angebote erfüllen damit einen wichtigen gesundheitspolitischen Auftrag, suchtbezogene Probleme zu reduzieren bzw. zu vermeiden. In Sachsen stehen für diese wichtigen Aufgaben insgesamt 45 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen zur Verfügung. Um Ratsuchende möglichst wohnortnah betreuen zu können, wurden insgesamt 26 Außenstellen und weitere Außensprechstunden eingerichtet. Nachfolgend sind die Kontaktadressen der SBB in alphabetischer Reihenfolge der Städte dargestellt. Etwa die Hälfte aller sächsischen Beratungsstellen verfügen über eine Zulassung für ambulante Entwöhnungsbehandlungen, welche gesondert mit  <sup>1</sup> gekennzeichnet sind.



© bluedesign – Fotolia.com

Stand: Januar 2017

- **Adorf (Außenstelle)**

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatung Außenstelle und "Teestube"  
Sommerleithen 4, **08626 Adorf**  
☎ (03 74 23) 7 81 02      📠 (03 74 23) 2 67 01  
eMail: [dkzs.oelsnitz@suchtberatung-vogtland.de](mailto:dkzs.oelsnitz@suchtberatung-vogtland.de)

- **Annaberg-Buchholz**

VIP Annaberg e. V. / Suchtberatungs- und -behandlungsstelle  
Ratsgasse 1, **09456 Annaberg-Buchholz**  
☎ (0 37 33) 6 45 55      📠 (0 37 33) 6 77 90 02  
eMail: [info-vip@gmx.de](mailto:info-vip@gmx.de)

- **Aue**

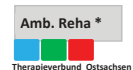
Diakonisches Werk Aue / Schwarzenberg e. V., Suchtberatungsstelle  
Dr.-Otto-Nuschke-Str. 46, **08280 Aue**  
☎ (0 37 71) 15 41 40      📠 (0 37 71) 15 41 43  
eMail: [suchtberatung.aue@diakonie-asz.de](mailto:suchtberatung.aue@diakonie-asz.de)

- **Auerbach**

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH  
Beratungs- und Informationsstelle für Suchtfragen (BISS)  
Herrenwiese 9a, **08209 Auerbach**  
☎ (0 37 44) 83 12 15      📠 (0 37 44) 83 12 70  
eMail: [dkzs.auerbach@suchtberatung-vogtland.de](mailto:dkzs.auerbach@suchtberatung-vogtland.de)

- **Bautzen**

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle  
für Suchtgefährdete und -kranke der AWO KV Bautzen e. V.  
Löbauer Str. 48, **02625 Bautzen**  
☎ (0 35 91) 3 26 11 40      📠 (0 35 91) 3 26 11 48  
eMail: [suchtberatung@awo-bautzen.de](mailto:suchtberatung@awo-bautzen.de)

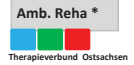


<sup>1</sup> Behandlung von: **Alkoholabhängigkeit, Medikamentenabhängigkeit, Drogenabhängigkeit, patholog. Glücksspielen**



• **Bischofswerda (Außenstelle)**

Arbeiterwohlfahrt KV Bautzen e. V.  
Suchtberatung Außenstelle Bischofswerda  
Am Lutherpark 7, **01877 Bischofswerda**  
☎ (0 35 94) 70 34 08 ☎ (0 35 94) 71 51 61  
eMail: [suchtberatungbiw@awo-bautzen.de](mailto:suchtberatungbiw@awo-bautzen.de)

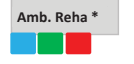


• **Borna**

Landratsamt Leipziger Land, Gesundheitsamt Suchtberatung  
Stauffenbergstr. 4, **04552 Borna**  
☎ (0 34 33) 2 41 24 73 ☎ (0 34 37) 9 84 99 24 73  
eMail: [andreas.freiberger@lk-l.de](mailto:andreas.freiberger@lk-l.de)

• **Brand-Erbisdorf (Außenstelle)**

Diakonisches Werk Freiberg e. V., Außenstelle Brand-Erbisdorf  
Elite Gewerbepark GmbH, Dammstr. 2 - 4 **09618 Brand-Erbisdorf**  
☎ (03 73 22) 25 05



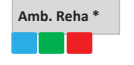
• **Chemnitz**

Stadtverwaltung Chemnitz, Gesundheitsamt Suchtberatung  
Am Rathaus 8, **09111 Chemnitz**  
☎ (03 71) 4 88 53 74 ☎ (03 71) 4 88 53 97  
eMail: [Joerg.Grosche@stadt-chemnitz.de](mailto:Joerg.Grosche@stadt-chemnitz.de)

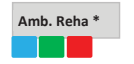


Advent-Wohlfahrtswerk e. V., Suchtberatungszentrum  
Hans-Sachs-Str. 9, **09126 Chemnitz**  
☎ (03 71) 5 38 06 25 ☎ (03 71) 5 38 09 58  
eMail: [mail@suchtberatung-chemnitz.de](mailto:mail@suchtberatung-chemnitz.de)

Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V.  
Kontaktstelle Jugendsucht- und Drogenberatung (Außenstelle)  
Dresdner Str. 38A, **09130 Chemnitz**  
☎ (03 71) 4 79 28 23 ☎ (03 71) 4 79 21 12  
eMail: [jsdb@stadtmission-chemnitz.de](mailto:jsdb@stadtmission-chemnitz.de)



Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V.  
Suchtberatungsstelle  
Dresdner Str. 38B, **09130 Chemnitz**  
☎ (03 71) 6 66 19 45 ☎ (03 71) 6 66 19 80 9  
eMail: [sbb@stadtmission-chemnitz.de](mailto:sbb@stadtmission-chemnitz.de)



• **Delitzsch**

MVZ Delitzsch Suchtberatungs- und -behandlungsstelle  
Schäfergraben 5h, **04509 Delitzsch**  
☎ (03 42 02) 3 65 21 51 ☎ (03 42 02) 3 65 21 13  
eMail: [Sucht@wfbm-delitzsch.de](mailto:Sucht@wfbm-delitzsch.de)

• **Dippoldiswalde (Außenstelle)**

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle „Löwenzahn“  
der AWO e. V. und des DW e. V. / Außenstelle Dippoldiswalde  
Niedertorstr. 5, **01744 Dippoldiswalde**  
☎ (0 35 04) 61 89 65 ☎ (0 35 04) 6 94 92 31  
eMail: [suchtberatung-dw@awo-weisseritzkreis.de](mailto:suchtberatung-dw@awo-weisseritzkreis.de)

Amb. Reha \*



• **Döbeln**

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Leisnig e. V.  
Suchtberatungs- und Suchtbehandlungsstelle  
Otto-Johnsen-Str. 4, **04720 Döbeln**  
☎ (0 34 31) 71 26 23 ☎ (0 34 31) 71 26 12  
eMail: [sucht@diakonie-doebeln.de](mailto:sucht@diakonie-doebeln.de)

• **Dresden**

DW Stadtmission Dresden e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle  
für Gefährdete, Kranke und Angehörige, Dresden-Neustadt  
Glacisstr. 42, **01099 Dresden**  
☎ (03 51) 8 17 24 00 ☎ (03 51) 8 17 24 10  
eMail: [suchtberatung.ddneustadt@diakonie-dresden.de](mailto:suchtberatung.ddneustadt@diakonie-dresden.de)

Amb. Reha \*



Suchtzentrum Leipzig gGmbH  
Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle HORIZONT  
(im Drei-Kaiser-Hof / 4. Etage)  
Kesselsdorfer Str. 2, **01159 Dresden**  
☎ (03 51) 4 20 77 38 ☎ (03 51) 4 20 77 31  
eMail: [horizont@suchtzentrum.de](mailto:horizont@suchtzentrum.de)

Amb. Reha \*



Jugend- und Drogenberatung, Gesundheitsamt Dresden  
Richard-Wagner-Str. 17, **01219 Dresden**  
☎ (03 51) 4 88 53 71 ☎ (03 51) 4 88 53 73  
eMail: [drogenberatung@dresden.de](mailto:drogenberatung@dresden.de)

DW Stadtmission Dresden e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle  
für Gefährdete, Kranke und Angehörige, Dresden-Mitte  
Fetscherstr. 10, **01307 Dresden**  
☎ (03 51) 4 46 89 77 ☎ (03 51) 4 46 89 56  
eMail: [suchtberatung.ddmitte@diakonie-dresden.de](mailto:suchtberatung.ddmitte@diakonie-dresden.de)

Amb. Reha \*



Caritasverband Dresden e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle  
Görlitzer Str. 18, **01099 Dresden**  
☎ (03 51) 8 04 38 04 ☎ (03 51) 8 01 19 06  
eMail: [kontakt@caritas-suchtberatung-dresden.de](mailto:kontakt@caritas-suchtberatung-dresden.de)

Amb. Reha \*



GESOP gGmbH, Integrative Suchtberatungsstelle  
Gasanstaltstr. 10, **01237 Dresden**  
☎ (03 51) 21 53 08 30 ☎ (03 51) 21 53 08 39  
eMail: [sbb@gesop-dresden.de](mailto:sbb@gesop-dresden.de)

Amb. Reha \*



• **Eilenburg (Außenstelle)**

MVZ Delitzsch Suchtberatungs- und –behandlungsstelle, Außenstelle Eilenburg,  
Dr.-Külz-Ring 9, **04838 Eilenburg**  
☎ (0 34 23) 7 58 32 40  
eMail: [sucht-eilenburg@wfbm-delitzsch.de](mailto:sucht-eilenburg@wfbm-delitzsch.de)

• **Flöha (Außenstelle)**

Diakonisches Werk Freiberg e. V., Außenstelle Flöha  
Bahnhofstr. 8, **09557 Flöha**  
☎ (0 37 26) 70 15 78

• **Freiberg**

Diakonisches Werk Freiberg e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle  
Petersstr. 44, **09599 Freiberg**  
☎ (0 37 31) 48 22 20 ☎ (0 37 31) 48 21 09  
eMail: [sucht@diakonie-freiberg.de](mailto:sucht@diakonie-freiberg.de)

Amb. Reha \*



• **Freital**

Suchtberatungs- und –behandlungsstelle „Löwenzahn“  
der AWO e. V. und des DW e. V.  
Dresdner Str. 162, **01705 Freital**  
☎ (03 51) 6 49 35 28 ☎ (03 51) 6 41 76 94  
eMail: [suchtberatung-ftl@awo-weisseritzkreis.de](mailto:suchtberatung-ftl@awo-weisseritzkreis.de)

Amb. Reha \*



• **Geithain (Außenstelle)**

Landratsamt Leipziger Land, Gesundheitsamt Suchtberatung, Außenstelle Geithain  
Colditzer Str. 1, **04643 Geithain**  
☎ (03 43 41) 33 97 70  
eMail: [andreas.freiberger@lk-l.de](mailto:andreas.freiberger@lk-l.de)

• **Glauchau (Außenstelle)**

Diakoniewerk Westsachsen gGmbH  
Sucht- und Drogenberatungsstelle, Außenstelle Glauchau  
Pestalozzistr. 17, **08371 Glauchau**  
☎ (0 37 63) 40 04 61 ☎ (0 37 63) 28 69  
eMail: [sdb-gc@diakonie-westsachsen.de](mailto:sdb-gc@diakonie-westsachsen.de)

• **Görlitz**

Sozialteam, Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle  
Jakobstr. 24, **02826 Görlitz**  
☎ (0 35 81) 30 69 95 ☎ (0 35 81) 30 69 97  
eMail: [psbb.goerlitz@sozialteam.de](mailto:psbb.goerlitz@sozialteam.de)

Amb. Reha \*



Therapieverbund Ostachsen

• **Grimma**

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH  
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle  
Karl-Marx-Str. 17, **04668 Grimma**  
☎ (0 34 37) 9 41 64 64 ☎ (0 34 37) 9 41 64 66  
eMail: [sbb-grimma@traegerwerk-sachsen.de](mailto:sbb-grimma@traegerwerk-sachsen.de)

• **Großenhain (Außenstelle)**

Diakonisches Werk Großenhain e. V., Psychosoziale Beratungs- und anerkannte ambulante Behandlungsstelle, Außenstelle Großenhain  
 "Eckhardt-Haus" Naundorfer Str. 9, **01558 Großenhain**  
 ☎ (0 35 22) 3 26 30 ☎ (0 35 22) 3 26 34  
**eMail:** [sucht@diakonie-grossenhain.de](mailto:sucht@diakonie-grossenhain.de)

Amb. Reha \*



• **Hainichen (Außenstelle)**

Blaues Kreuz in Deutschland e. V., Sucht- und Drogenberatungsstelle, Außenstelle Hainichen  
 Gellertstraße 51, **09661 Hainichen**  
 ☎ (03 72 07) 5 30 92  
**eMail:** [u.bretschneider@blaues-kreuz.de](mailto:u.bretschneider@blaues-kreuz.de)

• **Hohenstein-Ernstthal**

Diakoniewerk Westsachsen gGmbH, Sucht- und Drogenberatungsstelle  
 Friedrich-Engels-Str. 86, **09337 Hohenstein-Ernstthal**  
 ☎ (0 37 23) 41 21 15 ☎ (0 37 23) 68 03 78  
**eMail:** [sucht@diakonie-westsachsen.de](mailto:sucht@diakonie-westsachsen.de)

• **Hoyerswerda**

Diakonie Görlitz-Hoyerswerda  
 Suchtberatungs- und -behandlungsstelle  
 Schulstr. 5, **02977 Hoyerswerda**  
 ☎ (0 35 71) 42 85 04 ☎ (0 35 71) 40 82 55  
**eMail:** [sbb@diakonie-hoyerswerda.de](mailto:sbb@diakonie-hoyerswerda.de)

Amb. Reha \*



Therapieverbund Ostsachsen

• **Kamenz**

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke im DW Kamenz e.V.  
 Fichtestr. 8, **01917 Kamenz**  
 ☎ (0 35 78) 38 54 30 ☎ (0 35 78) 38 54 31  
**eMail:** [sbb.dw-kamenz@evks.de](mailto:sbb.dw-kamenz@evks.de)

• **Klingenthal (Außenstelle)**

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH,  
 Beratungs- und Informationsstelle für Suchtfragen (BISS), Außenstelle  
 Auerbacher Str. 4, **08248 Klingenthal**  
 ☎ (03 74 67) 59 92 14 ☎ (03 74 67) 59 92 17  
**eMail:** [biss@diakonie-auerbach.de](mailto:biss@diakonie-auerbach.de)

• **Leipzig**

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe, ALTERNATIVE Drogenhilfe  
 Chopinstr. 11, **04103 Leipzig**  
 ☎ (03 41) 91 35 60 ☎ (03 41) 9 13 56 14  
**eMail:** [zfdalternative1@sanktgeorg.de](mailto:zfdalternative1@sanktgeorg.de)

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe  
 ALTERNATIVE Drogenhilfe, SBB ALTERNATIVE II (Außenstelle)  
 Heinrichstr. 18, **04317 Leipzig**  
 ☎ (03 41) 6 87 06 93 ☎ (03 41) 6 87 06 98  
**eMail:** [zfdalternative2@sanktgeorg.de](mailto:zfdalternative2@sanktgeorg.de)

Amb. Reha \*



• **Leipzig**

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe  
Suchtberatung „Känguruh“



Beethovenstr. 21, **04107 Leipzig**

☎ (03 41) 9 61 80 73 ☎ (03 41) 9 61 81 06

eMail: [zfdkaenguruh@sanktgeorg.de](mailto:zfdkaenguruh@sanktgeorg.de)

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe, Suchtberatung "Regenbogen"

Friesenstr. 8, **04177 Leipzig**

☎ (03 41) 4 44 22 21 ☎ (03 41) 4 44 22 11

eMail: [zfdregenbogen@sanktgeorg.de](mailto:zfdregenbogen@sanktgeorg.de)

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe,  
Suchtberatungsstelle Grünau



Potschkastr. 50, **04209 Leipzig**

☎ (03 41) 4 21 72 11 ☎ (03 41) 9 46 96 45

eMail: [zfdgruenau@sanktgeorg.de](mailto:zfdgruenau@sanktgeorg.de)

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe  
Suchtberatungsstelle Haus "Alt-Schönefeld"

Theklaer Str. 11, **04347 Leipzig**

☎ (03 41) 23 41 90 ☎ (03 41) 2 34 19 29

eMail: [zfdaltschoenefeld.sbb@sanktgeorg.de](mailto:zfdaltschoenefeld.sbb@sanktgeorg.de)

Suchtzentrum Leipzig gGmbH, Psychosoziale Beratungsstelle IMPULS

Möckernsche Str. 3, **04155 Leipzig**

☎ (03 41) 5 66 24 24 ☎ (03 41) 5 66 24 32

eMail: [impuls@suchtzentrum.de](mailto:impuls@suchtzentrum.de)



DW Leipzig e. V. Suchtberatungs- und ambulante Behandlungsstelle "Blaues Kreuz"

Georg-Schumann-Str. 172, **04159 Leipzig**

☎ (03 41) 9 26 57 11 ☎ (03 41) 9 26 57 90

eMail: [suchtberatung@diakonie-leipzig.de](mailto:suchtberatung@diakonie-leipzig.de)



• **Löbau (Außenstelle)**

Sozialteam / Suchtberatung Außenstelle Löbau

Breitscheidstraße 44, **02708 Löbau**

☎ (0 35 85) 86 22 52 ☎ (0 35 85) 4 13 70 41

eMail: [psbb.loebau@sozialteam.de](mailto:psbb.loebau@sozialteam.de)



Therapieverbund Ostachsen

• **Marienberg**

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Marienberg e. V., Suchtberatungsstelle

Goethering 5, **09496 Marienberg**

☎ (0 37 35) 6 09 20 30 ☎ (0 37 35) 6 09 20 39

eMail: [sbb@diakonie-marienberg.de](mailto:sbb@diakonie-marienberg.de)

• **Markkleeberg**

DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. – Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke und Angehörige  
Kirschallee 1, **04416 Markkleeberg**

☎ (03 41) 3 58 07 62 ☎ (03 41) 3 58 85 77

eMail: [suchtberatung@drk-leipzig-land.de](mailto:suchtberatung@drk-leipzig-land.de)

• **Meerane (Außenstelle)**

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau, Außenstelle  
Schwanfelder Str. 5, **08393 Meerane**  
☎ (0 37 64) 79 18 12      eMail: [btzz@onlinehome.de](mailto:btzz@onlinehome.de)

• **Meißen**

Diakonisches Werk Meißen e. V., Suchtberatungs- und –behandlungsstelle  
Johannesstr. 9, **01662 Meißen**  
☎ (0 35 21) 73 81 73      ☎ (0 35 21) 73 82 02  
eMail: [sbb-meissen@diakonie-meissen.de](mailto:sbb-meissen@diakonie-meissen.de)

• **Mittweida**

Blaues Kreuz in Deutschland e. V., Sucht- und Drogenberatungsstelle  
Neustadt 11, **09648 Mittweida**  
☎ (0 37 27) 93 05 79      ☎ (0 37 27) 99 71 30  
eMail: [suchtberatung.mittweida@blaues-kreuz.de](mailto:suchtberatung.mittweida@blaues-kreuz.de)

• **Neugersdorf (Außenstelle)**

come back e. V., Außenstelle Suchtberatung  
Karl-Liebknecht-Str. 46, **02727 Neugersdorf**  
☎ (0 35 86) 3 20 74      ☎ (0 35 86) 35 04 81  
eMail: [info@verein-comeback.de](mailto:info@verein-comeback.de)

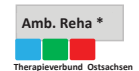
• **Neustadt (Außenstelle)**

DW der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e. V.  
Suchtberatung Außenstelle Neustadt  
Bahnhofstr. 36, **01844 Neustadt/Sa.**  
☎ (0 35 96) 60 46 45      ☎ (0 35 96) 56 61 85  
eMail: [sbb-neustadt@diakonie-pirna.de](mailto:sbb-neustadt@diakonie-pirna.de)



• **Niesky (Außenstelle)**

Diakonie Görlitz-Hoyerswerda, Suchtberatung Außenstelle Niesky  
Oedernitzer Str. 8a, **02906 Niesky**  
☎ (0 35 88) 20 42 06      ☎ (0 35 88) 20 42 07  
eMail: [suchtberatung-niesky@diakonie-hoyerswerda.de](mailto:suchtberatung-niesky@diakonie-hoyerswerda.de)



• **Oelsnitz (Vogtland)**

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatung und Behandlungsstelle  
Falkensteiner Str. 54, **08606 Oelsnitz (Vogtl.)**  
☎ (03 74 21) 2 67 00      ☎ (03 74 21) 2 67 01  
eMail: [dkzs.oelsnitz@suchtberatung-vogtland.de](mailto:dkzs.oelsnitz@suchtberatung-vogtland.de)

• **Oschatz (Außenstelle)**

Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau gGmbH, Suchtberatung Außenstelle Oschatz  
Kirchplatz 2, **04758 Oschatz**  
☎ (0 34 35) 98 76 57      ☎ (0 34 35) 9 35 96 21  
eMail: [suchtberatung@dw-ot.de](mailto:suchtberatung@dw-ot.de)



• **Pirna**

DW der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e. V.  
Suchtberatungs- und –behandlungsstelle  
Schmiedestr. 2, **01796 Pirna**  
☎ (0 35 01) 52 86 46      ☎ (0 35 01) 46 43 24  
eMail: [suchtberatung@diakonie-pirna.de](mailto:suchtberatung@diakonie-pirna.de)



• **Plauen**

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle  
Marktstr. 15, **08523 Plauen**

☎ (0 37 41) 22 34 89 ☎ (0 37 41) 14 97 89

eMail: [dkzs.plauen@suchtberatung-vogtland.de](mailto:dkzs.plauen@suchtberatung-vogtland.de)

• **Radeberg (Außenstelle)**

Suchtberatung DW Kamenz e. V., Außenstelle, Bürgerhaus Radeberg  
Bruno-Thum-Weg 2, **01454 Radeberg**

☎ (0 35 28) 41 33 07 ☎ (0 35 28) 41 83 67

eMail: [sbb-radeberg.dw-kamenz@evlks.de](mailto:sbb-radeberg.dw-kamenz@evlks.de)

• **Radebeul (Außenstelle)**

Diakonisches Werk Meißen e. V., Suchtberatung Außenstelle Radebeul  
Dr.-Külz-Str. 4, **01445 Radebeul**

☎ (03 51) 79 55 21 28 ☎ (03 51) 79 55 22 28

eMail: [sbb-radebeul@diakonie-meissen.de](mailto:sbb-radebeul@diakonie-meissen.de)

• **Reichenbach/V.**

DRK Kreisverband Vogtland/Reichenbach e. V., Suchtberatung  
Albertistr. 38, **08468 Reichenbach/V.**

☎ (0 37 65) 1 34 69 ☎ (0 37 65) 52 50 92

eMail: [suchtberatung@drk-reichenbach.de](mailto:suchtberatung@drk-reichenbach.de)

• **Riesa**

Diakonisches Werk Großenhain e. V., Psychosoziale Beratungs- und anerkannte  
ambulante Behandlungsstelle

Hohe Str. 9, **01589 Riesa**

☎ (0 35 25) 65 90 200 ☎ (0 35 25) 65 89 91

eMail: [suchtberatung.riesa@diakonie-rg.de](mailto:suchtberatung.riesa@diakonie-rg.de)

Amb. Reha \*

• **Roßwein (Außenstelle)**

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Leisnig e. V., Suchtberatungs- und Suchtbehandlungsstelle  
Außenstelle Roßwein

Herrmannstr. 37, **04741 Roßwein**

☎ (03 43 22) 5 08 20

eMail: [creutz@diakonie-doebeln.de](mailto:creutz@diakonie-doebeln.de)

• **Schwarzenberg (Außenstelle)**

Diakonisches Werk Aue / Schwarzenberg e. V., Außenstelle Schwarzenberg  
Weidaer Str. 4, **08340 Schwarzenberg**

☎ (0 37 74) 17 59 751

eMail: [beratung-szb@diakonie-asz.de](mailto:beratung-szb@diakonie-asz.de)

• **Stollberg**

Suchtzentrum Leipzig gGmbH, Sucht- und Drogenberatungsstelle "SPRUNGBRETT"  
Marienstr. 4, **09366 Stollberg**

☎ (03 72 96) 9 31 79 10 ☎ (03 72 96) 9 31 79 11

eMail: [sprungbrett@suchtzentrum.de](mailto:sprungbrett@suchtzentrum.de)

• **Taucha (Außenstelle)**

MVZ Delitzsch- Suchtberatung, Außenstelle Taucha

Schloßstraße 13, Hinterhaus, **04425 Taucha**

☎ (0 34 29 8) 3 04 91 ☎ (0 34 29 8) 13 07 60

eMail: [sucht-taucha@wfbm-delitzsch.de](mailto:sucht-taucha@wfbm-delitzsch.de)

• **Torgau**

Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau gGmbH, Suchtberatungsstelle

Bahnhofstr. 7, **04860 Torgau**

☎ (0 34 21) 72 45 41 ☎ (0 34 21) 72 45 55

eMail: [suchtberatung@dw-ot.de](mailto:suchtberatung@dw-ot.de)

Amb. Reha \*



• **Weißwasser**

Diakonie Görlitz-Hoyerswerda, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Brunnenstr. 8a, **02943 Weißwasser**

☎ (0 35 76) 20 00 07 ☎ (0 35 76) 21 23 34

eMail: [sbb-weisswasser@diakonie-hoyerswerda.de](mailto:sbb-weisswasser@diakonie-hoyerswerda.de)

Amb. Reha \*



Therapieverbund Ostsachsen

• **Werdau (Außenstelle)**

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau, Außenstelle Werdau

Markt 47, **08412 Werdau**

☎ (0 37 61) 18 39 93

eMail: [btzz@onlinehome.de](mailto:btzz@onlinehome.de)

• **Wurzen (Außenstelle)**

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Dr.-Külz-Str. 5, **04808 Wurzen**

☎ (0 34 25) 85 23 15 ☎ (0 34 25) 8 53 18 49

eMail: [sbb-wurzen@traegerwerk-sachsen.de](mailto:sbb-wurzen@traegerwerk-sachsen.de)

• **Zittau**

come back e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Theodor-Korselt-Str. 18, **02763 Zittau**

☎ (0 35 83) 50 09 00 ☎ (0 35 83) 50 09 09

eMail: [info@verein-comeback.de](mailto:info@verein-comeback.de)

Amb. Reha \*



Therapieverbund Ostsachsen

• **Zwickau**

Caritasverband Dekanat Zwickau e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Reichenbacher Str. 36, **08056 Zwickau**

☎ (03 75) 3 90 38 24 ☎ (03 75) 3 90 38 29

eMail: [sucht@caritas-zwickau.de](mailto:sucht@caritas-zwickau.de)

Amb. Reha \*



Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau

Walter-Rathenau-Str. 6, **08058 Zwickau**

☎ (03 75) 21 26 31 ☎ (03 75) 21 26 31

eMail: [btzz@onlinehome.de](mailto:btzz@onlinehome.de)



## 4.2 Stationäre Suchtkrankenhilfe

### A) Suchttherapeutische Stationen in psychiatrische Kliniken

Januar 2017

Name der Einrichtung	Adresse	KJP vorhanden	Anzahl der Plätze für S1-Regelbehandlung	Indikation	
				Alkohol/ Medikam.	illegale Drogen
EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie <a href="http://www.erzgebirgsklinikum.de">www.erzgebirgsklinikum.de</a>	Chemnitzer Str. 15 <b>09456 Annaberg- Buchholz</b> ☎ (0 37 33) 80 14 45		<b>10</b>	X	X
SKH für Psychiatrie und Neurologie und KJP <a href="http://www.skh-arnsdorf.de">www.skh-arnsdorf.de</a>	Hufelandstr. 15 <b>01477 Arnsdorf</b> ☎ (03 52 00) 2 60	X	<b>20 +</b> spezielle Station für Doppeldiagnosen	X	X <b>12</b> Plätze KJP
HELIOS Klinikum Aue Fachabteilung Psychiatrie <a href="http://www.helios-kliniken.de/klinik/aue.html">http://www.helios- kliniken.de/klinik/aue.html</a>	Gartenstr. 6 <b>08280 Aue</b> ☎ (0 37 71) 5 80			X	X
Klinikum Chemnitz gGmbH Klinik für Psychiatrie <a href="http://www.klinikumchemnitz.de">www.klinikumchemnitz.de</a>	Dresdner Str. 178 <b>09131 Chemnitz</b> ☎ (03 71) 33 30	X	<b>21</b>	X	<b>8</b> Plätze ab 16 Jahre
St. Marien-Krankenhaus Dresden, K. für Psychiatrie <a href="http://www.stmarienkhh-dd.de">www.stmarienkhh-dd.de</a>	Selliner Straße 29 <b>01109 Dresden</b> ☎ (03 51) 8 83 20			X	X
Städtisches Klinikum Dresden-Friedrichstadt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie <a href="http://www.khdf.de">www.khdf.de</a>	Friedrichstr. 41 <b>01067 Dresden</b> ☎ (03 51) 4 80 13 51			X	
Städtisches Klinikum Dresden-Neustadt, Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie <a href="http://www.klinikum-dresden.de">www.klinikum-dresden.de</a>	Heinrich-Cotta-Str. 12 <b>01324 Dresden</b> ☎ (03 51) 85 66 90 2		<b>16</b>	X	
Universitätsklinikum Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. KJP <a href="http://www.uniklinikum-dresden.de">www.uniklinikum-dresden.de</a>	Fetscherstr. 74 <b>01307 Dresden</b> ☎ (03 51) 4 58 27 60	X		X	X
Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH Psychiatrische Klinik <a href="http://www.kreiskrankenhaus-glauchau.de">www.kreiskrankenhaus- glauchau.de</a>	Virchowstr. 18 <b>08371 Glauchau</b> ☎ (0 37 63) 43 18 00		17	X	X

Name der Einrichtung	Adresse	KJP vorhanden	Anzahl der Plätze für Entzugsbehandlung	Indikation	
				Alkohol/Medikam.	illegale Drogen
Städtisches Klinikum Görlitz GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie <a href="http://www.klinikum-goerlitz.de">www.klinikum-goerlitz.de</a>	Girbigsdorfer Str. 1-3 <b>02828 Görlitz</b> ☎ (0 35 81) 37 18 01/ 02		18	X	X
Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Großschweidnitz <a href="http://www.skh-grossschweidnitz.de">www.skh-grossschweidnitz.de</a>	Dr.-Max-Krell-Park <b>02708 Großschweidnitz</b> ☎ (0 35 85) 45 30	X	<b>20</b>	X	X
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Bethanien Hochweitzschen <a href="http://www.bethanien-hochweitzschen.de">www.bethanien-hochweitzschen.de</a>	<b>04720 Großweitzschen</b> <b>OT Hochweitzschen</b> ☎ (0 34 31) 65 60		36	18 Plätze	18 Plätze
Universitätsklinikum Leipzig-Klinik für Psychiatrie	Semmelweisstraße 10 <b>04103 Leipzig</b> ☎ (03 41) 9 72 45 30	X		X	X
Kinder- und Jugendpsychiatrie <a href="http://www.uniklinikum-leipzig.de">www.uniklinikum-leipzig.de</a>	Liebigstraße 20 <sup>a</sup> <b>04103 Leipzig</b> ☎ (03 41) 9 72 40 0		<b>25 +</b> S4: <b>8 Plätze</b>	X	<b>12</b> Plätze
HELIOS Park-Klinikum Leipzig, Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Morawitzstr. 2 <b>04289 Leipzig</b> ☎ (03 41) 8 64 12 60		<b>25 +</b> S4: <b>8 Plätze</b>	X	<b>16</b> Plätze
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie <a href="http://www.helios-kliniken.de/klinik/leipzig-park-klinikum.html">www.helios-kliniken.de/klinik/leipzig-park-klinikum.html</a>	☎ (03 41) 8 64 12 50	X		X	<b>18</b> Plätze
HELIOS Klinikum Pirna GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie <a href="http://www.helios-kliniken.de/klinik/pirna.html">www.helios-kliniken.de/klinik/pirna.html</a>	Struppener Str. 13 <b>01796 Pirna</b> ☎ (0 35 01) 7 11 80			X	X
HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen GmbH, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik <a href="http://www.helios-kliniken.de/klinik/plauen.html">www.helios-kliniken.de/klinik/plauen.html</a>	Röntgenstr. 2 <b>08529 Plauen</b> ☎ (0 37 41) 4 90			X	X
Elblandkliniken Psychiatrische Klinik <a href="http://www.elblandkliniken.de">www.elblandkliniken.de</a>	Heinrich-Zille-Str. 13 <b>01445 Radebeul</b> ☎ (03 51) 8 33 35 60			X	

Name der Einrichtung	Adresse	KJP vorhanden	Anzahl der Plätze für S1-Regelbehandlung	Indikation	
				Alkohol/Medikam.	illegale Drogen
SKH für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch  Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie <a href="http://www.skh-rodewisch.de">www.skh-rodewisch.de</a>	Bahnhofstr. 3 <b>08228 Rodewisch</b> ☎ (0 37 44) 36 60	X	<b>31 +</b> 5 Plätze in KJP, zusätzlich: 4-wöchige Motivationsbehandlung	X  X	X  X
SKH für Psychiatrie und Neurologie Altscherbitz  <a href="http://www.skh-altscherbitz.de">www.skh-altscherbitz.de</a>	Leipziger Str. 59 <b>04435 Schkeuditz</b> ☎ (03 42 04) 8 70		Besonderheit: Mutter + Kleinkind	X	<b>24</b> Plätze
Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie <a href="http://www.fkh-hubertusburg.de">www.fkh-hubertusburg.de</a>	<b>04779 Wermisdorf</b> ☎ (03 43 64) 60		<b>18 +</b> S4: <b>18</b> Plätze	X	X
Asklepios Fachklinikum Wiesen Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie <a href="http://www.asklepios.com/Wiesen">www.asklepios.com/Wiesen</a>	Kirchberger Str. 2 <b>08134 Wildenfels</b> ☎ (03 76 03) 5 40		<b>18 +</b> S4 / S5: <b>18</b> Plätze Tagesklinik für S6 Patienten	X	<b>17</b> Plätze
Diakoniewerk Zschadraß Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie <a href="http://www.diakoniezschrass.de">www.diakoniezschrass.de</a>	Im Park 15a <b>04680 Zschadraß</b> ☎ (03 43 81) 8 74 03		<b>22</b>	X	X
Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH, Haus Zschopau Psychiatrische Abteilung <a href="http://www.kkh-mek.de">www.kkh-mek.de</a>	Alte Marienberger Str. 52 <b>09405 Zschopau</b> ☎ (0 37 25) 40 30 30			X	X
Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie <a href="http://www.hbk-zwickau.de">www.hbk-zwickau.de</a>	Karl-Keil-Str. 35 <b>08060 Zwickau</b> ☎ (03 75) 51 27 02	X		X	X

## B) Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige / pathologisches Glücksspiel / Internetsucht

Januar 2017

Name der Einrichtung Internet	Adresse	Anzahl der Behandlungs- plätze	Zielgruppe/ Indikationen Besonderheiten
Magdalenenstift Suchtfachklinik der Stadt- mission Chemnitz e.V. <a href="http://www.suchtfachklinik-magdalenenstift.de">www.suchtfachklinik-magdalenenstift.de</a>	Dresdner Str. 214 <b>09131 Chemnitz</b> ☎ (03 71) 4 52 00 40 ☎ (03 71) 4 52 00 444 <a href="mailto:info@suchtfachklinik-magdalenenstift.de">info@suchtfachklinik-magdalenenstift.de</a>	<b>30</b>	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer
Soteria Klinik Leipzig am HELIOS Park-Klinikum Fachklinik für Suchterkrankungen  mit Adaptionseinrichtung <a href="http://www.helios-kliniken.de/klinik/leipzig-park-klinikum/kliniken-zentren/soteria-klinik-leipzig-fachklinik-fuer-suchterkrankungen-am-helios-park-klinikum-leipzig.html">www.helios-kliniken.de/klinik/leipzig-park-klinikum/kliniken-zentren/soteria-klinik-leipzig-fachklinik-fuer-suchterkrankungen-am-helios-park-klinikum-leipzig.html</a>	Morawitzstr. 4 <b>04289 Leipzig</b> ☎ (03 41) 87 00 ☎ (03 41) 87 03 000 <a href="mailto:goeran.michaelsen@helios-kliniken.de">goeran.michaelsen@helios-kliniken.de</a>  Ludwig-Ehrhard-Str. 21 <b>04103 Leipzig</b> ☎ (03 41) 2 26 27 40 ☎ (03 41) 2 26 27 44	<b>154</b> (davon 24 illegale Drogen)  <b>23</b>	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen Seniorenteam, Juniorengruppe, Diabetikergruppe, Adaption, betreutes Wohnen (10 Plätze) zusätzl.: integrierte Drogen- entwöhnungsbehandlung
SKH für Psychiatrie und Neurologie Rodewisch <a href="http://www.skh-rodewisch.sachsen.de">www.skh-rodewisch.sachsen.de</a>	Bahnhofstr. 2 <b>08228 Rodewisch</b> ☎ (0 37 44) 36 60 ☎ (0 37 44) 36 61 99 <a href="mailto:aerztlicheleitung@skhro-sms.sachsen.de">aerztlicheleitung@skhro-sms.sachsen.de</a>	<b>30</b>	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen frauenspezifisches Angebot Behandlung psychiatrischer Doppeldiagnosen
Ev. Fachkliniken Heidehof gmbH, Fachklinik Weinböhlen <a href="http://www.fk-heidehof.de">www.fk-heidehof.de</a>	Heidehof 1 <b>01689 Weinböhlen</b> ☎ (03 52 43) 4 30 ☎ (03 52 43) 4 31 00 <a href="mailto:info@fk-heidehof.de">info@fk-heidehof.de</a>	<b>160</b> (davon 48 illegale Drogen)	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen (112 Plätze), integrierte Drogenentwöhnungs- behandlung (48 Plätze), suchtkranke Körperbehinderte, Migranten, Behandlung Depression, kognitive Defizite, Persönlichkeitsstörungen, 8 Plätze Mütter/Väter mit Kind
Asklepios Fachklinikum Wiesen, Rehabilitationsklinik für Abhängigkeitserkrankte <a href="http://www.asklepios.com/Wiesen">www.asklepios.com/Wiesen</a>	Kirchberger Str. 2 <b>08134 Wildenfels</b> ☎ (03 76 03) 5 41 21 ☎ (03 76 03) 5 41 22 <a href="mailto:info.wiesen@asklepios.com">info.wiesen@asklepios.com</a>	<b>48</b>	Alkohol, Medikamente, pathologisches Glücksspiel Internetsucht Gemischte Gruppen (Frauen, Männer), Aufnahme von Begleit- kindern

**C) Stationäre Therapieeinrichtungen für Betäubungsmittelabhängige**

Name der Einrichtung	Adresse	Anzahl der Behandlungsplätze	Zielgruppe/ Indikationen Besonderheiten
Ev. Haidehof Gohrisch gGmbH Drogenklinik  <a href="http://www.rehaklinik-gohrisch.de">www.rehaklinik-gohrisch.de</a>	Heideweg 92 <b>01824 Kurort Gohrisch</b> ☎ (03 50 21) 59 98 0 ☎ (03 50 21) 59 98 100  <a href="mailto:info@rehaklinik-gohrisch.de">info@rehaklinik-gohrisch.de</a>	<b>40</b>	ab 16 Jahre bis 40 Jahre, Behandlung Persönlichkeitsstörungen inkl. Doppeldiagnosen, chronische Hepatitis-C
Ev. Fachkliniken „Heidehof“ Adaptionseinrichtung	Emil-Höhne Str. 6 <b>01468 Moritzburg</b> ☎ (03 52 07) 8 62 19 ☎ (03 52 07) 8 62 31  <a href="mailto:Adaption@fk-heidehof.de">Adaption@fk-heidehof.de</a>	<b>16</b>	Alkohol. Medikamente, illegale Drogen in der Regel: 18-50 Jahre
"Alte Flugschule" IGB-Institut für Gesundheit und Bildung <a href="http://www.alte-flugschule.de">www.alte-flugschule.de</a>	Marienberger Str. 122 <b>09518 Großrückerswalde</b> ☎ (0 37 35) 66 07 70 ☎ (0 37 35) 66 07 710  <a href="mailto:info@alte-flugschule.de">info@alte-flugschule.de</a>	<b>60</b>	ab 16 Jahre, berufliche Qualifikationsangebote (Teilabschlüsse), Vorbereitung auf den Erwerb eines Schulabschlusses
mit Adaptionseinrichtung: <a href="http://www.adaption-leipzig.de">www.adaption-leipzig.de</a>	Rathenaustraße 11 <b>04179 Leipzig</b> ☎ (03 41) 4 42 25 51	<b>20</b>	Therapie auch für Schwangere bzw. Mutter mit Kind
Fachklinik für Drogenrehabilitation Wernsdorf <a href="http://www.drogenklinik-wernsdorf.de">www.drogenklinik-wernsdorf.de</a>	Hubertusburg 39 <b>04779 Wernsdorf</b> ☎ (03 43 64) 8 83 90 ☎ (03 43 64) 8 83 939  <a href="mailto:info@drogenklinik-wernsdorf.de">info@drogenklinik-wernsdorf.de</a>	<b>40</b>	Spezifisches Behandlungsangebot für Patienten mit Doppeldiagnosen

### 4.3 Komplementäre Einrichtungen (WSS / CMA, Wohnangebote)


#### A) Sozialtherapeutische Einrichtungen für chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke (WSS / CMA)

Januar 2017

Träger, Name der Einrichtung	Adresse	Plätze	weitere Plätze: Außenwohngruppen (AWG), Amb. Betreutes Wohnen (ABW), Unterbringung § 1906 BGB
GeSo Gesellschaft für soziale Einrichtungen mbH SoziotherapieZentrum "Haus Frankenberg" <a href="http://www.geso-haus-frankenberg.de">www.geso-haus-frankenberg.de</a>	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 51 <b>09669 Frankenberg</b> ☎ (03 72 06) 8 44 01 ☎ (03 72 06) 8 44 03 <a href="mailto:GeSo-Haus-Frankenbergt@t-online.de">GeSo-Haus-Frankenbergt@t-online.de</a>	31	6 AWG 15 ABW
Blaukreuz-Haus-Schindelbach Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängigkeitskranke Frauen <a href="http://www.blaukreuz-haus-schindelbach.de">www.blaukreuz-haus-schindelbach.de</a>	Schindelbach Nr. 13 <b>09518 Großrückerswalde</b> ☎ (0 37 35) 93 90 ☎ (0 37 35) 93 91 11 <a href="mailto:blaukreuz-haus-schindelbach@t-online.de">blaukreuz-haus-schindelbach@t-online.de</a>	26	22 AWG 12 ABW
Soziotherapeutische Langzeit- einrichtung für Abhängigkeits-kranke des VRA e. V <b>für alle Einrichtungen:</b> ☎ (03 41) 8 62 90 36 ☎ (03 41) 8 62 90 37 <a href="mailto:mail@vra-ev-leipzig.de">mail@vra-ev-leipzig.de</a> <a href="http://www.vra-ev-leipzig.de">www.vra-ev-leipzig.de</a> <b>Postanschrift:</b> "Haus am Park- Haus B 4", Chemnitzer Str. 50, <b>04289 Leipzig</b>	"Haus Güldengossa" Schulstr. 12 <b>04463 Großpösna /</b> OT Güldengossa	48	
	"Haus am Park", Haus B 4 Chemnitzer Str. 50 <b>04289 Leipzig</b>	50	6 ABW
	Außenwohngruppen: "Haus Wachau", Bauernhofstr. 1 <b>04416 Markkleeberg /</b> OT Wachau		22 AWG 6 ABW
Sozialteam – Soziotherapeutisches Zentrum Weißwasser <a href="http://www.sozialteam.de/stz-weisswasser-haus-am-hain.html">www.sozialteam.de/stz-weisswasser-haus-am-hain.html</a>	Muskauer Str. 111 <b>02943 Weißwasser</b> ☎ (0 35 76) 21 26 0 ☎ (0 35 76) 21 26 49 <a href="mailto:haus_am_hain@sozialteam.de">haus_am_hain@sozialteam.de</a>	36	21 U§ 1906 BGB 15 AWG 12 ABW
come back e. V. Sozialtherapeutische Einrichtung für chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke <a href="http://www.verrein-comeback.de/">www.verrein-comeback.de/</a>	Friedensstr. 35 b <b>02763 Zittau</b> ☎ (0 35 83) 68 39 0 ☎ (0 35 83) 68 39 19 <a href="mailto:heim@verein-comeback.de">heim@verein-comeback.de</a>	61	29 AWG 30 ABW
Wohngruppe Gutshaus Obermunzig GSE Gesellschaft für soziale Einrichtungen mbH	Obermunzig Nr. 5 <b>01665 Triebischtal</b> ☎ (03 52 45) 7 12 11 ☎ (03 52 45) 7 12 12	40	24 AWG 52 ABW

Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e. v., Wohnstätte „Haus Sebnitzblick“ <a href="http://www.lebenshilfe-psf.de/sozialtherapeutische-wohnstaette-sebnitz.html">www.lebenshilfe-psf.de/sozialtherapeutische-wohnstaette-sebnitz.html</a>	Siedlung 38 a, <b>01855 Sebnitz</b>  (03 59 71) 5 14 30  (03 59 71) 5 14 31 <a href="mailto:info@lebenshilfe-pirna-sebnitz-freital.de">info@lebenshilfe-pirna-sebnitz-freital.de</a>	30	2 U § 1906 BGB 12 AWG 6 ABW
Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg / Sozialtherapeutische Wohnstätte Haus „Wiesen“ / Haus „Kirchberg“ <a href="http://www.heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de/?s=wh-sozialtherapeutisch">www.heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de/?s=wh-sozialtherapeutisch</a>	Wiesenweg 6 <b>08134 Wildenfels</b>  (03 76 03) 5 53 78 <a href="mailto:CMA@HBG-Kirchberg.de">CMA@HBG-Kirchberg.de</a>	24	8 U § 1906 BGB 21 AWG 6 ABW
Heim „Anna Gertrud“, Haus 12 Wohn- und Pflegeheim f. Menschen mit Behinderung <a href="http://www.wun-lebensraeume.de/heim-anna-gertrud.html">www.wun-lebensraeume.de/heim-anna-gertrud.html</a>	Dr. Max-Prell-Park 12 <b>02708 Großschweidnitz</b>  (03 58 5) 41 64 10	13 geschlossene Plätze nach § 1906 BGB für schwerstverhaltensauffällige CMA	


### Angebote für junge Menschen (18 – 35 Jahre) u. a. mit Doppeldiagnose

Haus am Karswald <a href="http://www.hausamkarswald.de">www.hausamkarswald.de</a>	Hufelandstraße 15 <b>01477 Arnsdorf</b>  (03 52 00) 26 2251	20 Plätze für Menschen mit psychischer Erkrankung und Abhängigkeitserkrankung	
--	--	---	--

### Angebote für CMA-Patienten mit Pflegestufen I-III

Maternus Pflegezentrum Maximilianstift <a href="http://www.leipzig-sued.maternus.de/">www.leipzig-sued.maternus.de/</a>	Brandvorwerkstraße 24 <b>04275 Leipzig</b>  (03 41) 30 38 56 0  (03 41) 30 38 56 29	60 Plätze	
Pflegeeinrichtung Sonnenblick <a href="http://www.diakonie-auerbach.de/arbeitsfelder-fachbereiche/pflege-und-betreuung/diakonie-pflegeeinrichtung-sonnenblick.html">www.diakonie-auerbach.de/arbeitsfelder-fachbereiche/pflege-und-betreuung/diakonie-pflegeeinrichtung-sonnenblick.html</a>	Werkstraße 4a <b>08209 Auerbach / OT Rebesgrün</b>  (03 744) 35 12 00	32 Plätze für cpK / CMA mit Pflegebedürftigkeit	
Heim „Anna Gertrud“, Haus 18, Pflegeheim <a href="http://www.wun-lebensraeume.de/heim-anna-gertrud.html">www.wun-lebensraeume.de/heim-anna-gertrud.html</a>	Dr. Max-Prell-Park 12 <b>02708 Großschweidnitz</b>  (03 58 5) 41 64 10	31 Plätze für cpK / CMA mit Pflegebedürftigkeit	

### Angebote für aktuell nicht abstinentzfähige CMA

SZL Suchtzentrum gGmbH Wohnprojekt Domizil <a href="http://www.suchtzentrum.de/domizil">www.suchtzentrum.de/domizil</a>	Queckstraße 2 <b>04177 Leipzig</b>  (03 41) 301 62 34	35 Plätze	
---	--	-----------	--

**B) Wohnangebote für Suchtkranke**

Januar 2017

Name der Einrichtung/ Träger	Adresse	Motivations- wohnen	Nachsorge- wohnen	Beantr. nach § 53 SGB XII	Beantr. nach § 67 SGB XII	Sonstiges
Verein zur Integration psychosozial behind- erter Menschen e. V.	Silberstr. 14 <b>09456 Annaberg- Buchholz</b> ☎ (0 37 33) 6 45 55		10 Plätze			1 Notschlaf- stelle/ 6 Plätze
SBB AWO Bautzen	Löbauer Str. 48 <b>02625 Bautzen</b> ☎ (0 35 91) 3 26 11 40 ☎ (0 35 91) 3 26 11 48	4 Plätze	10 Plätze			
AWO Erzgebirge gGmbH	Markus-Semmler-Str. 20 <b>08301 Bad Schlema</b> ☎ (037 72) 3729 299			36 Plätze		
„Hilfe zum Leben“ e. V., ABW für wohnungslose Menschen mit Suchtproblematik	Stöcklstraße 6 <b>09125 Chemnitz</b> ☎ (03 71) 85 61 35				10 Plätze	
SZL SBB Horizont	Kesselsdorfer Str. 2 <b>01159 Dresden</b> ☎ (03 51) 420 77 38 ☎ (03 51) 420 77 31			35 Plätze davon 26 für ill. Drogen		
Radebeuler Sozial- projekte gGmbH Stationäre Wiederein- gliederungshilfe nach Suchttherapie	Leipziger Straße 26 <b>01127 Dresden</b> ☎ (03 51) 831 49 43 <a href="mailto:mail@rasop.org">mail@rasop.org</a>			insgesamt <b>23</b> Plätze nach § 35 SGB VIII bzw. § 53 SGB XII für 16-27-Jährige, zusätzliche Plätze für ambulant betreutes Wohnen		
Flexi-WG®Aufbruch OUTLAW gGmbH	Förstereistr. 40 <b>01199 Dresden</b> ☎ (03 51) 56 38 646 (01 60) 70 72 128					5 Plätze nach §§ 34, 35, 41 SGBVIII
Suchtberatungs- und – behandlungsstelle DW	Friedrich-Engels-Str. 86 <b>09337 Hohenstein-Ernstthal</b> ☎ (0 37 23) 41 21 15			1 Platz	6 Plätze	
SBB des BK Diakonie Leipzig Betreutes Wohnen	Georg-Schumann-Str. 172 <b>04159 Leipzig</b> ☎ (03 41) 92 65 70			72 Plätze	2 Plätze	1 SGB VIII



Name der Einrichtung/ Träger	Adresse	Motivations- wohnen	Nach- sorge- wohnen	Beantr. nach § 53 SGB XII	Beantr. nach § 67 SGB XII	Sonstiges
Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig / Zentrum für Drogenhilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SBB „ALTERNATIVE“ Chopinstr. 11, <b>Leipzig</b> ☎ (03 41) 91 35 60</li> </ul>	<b>10</b> Plätze für ill. Drogen				<b>10</b> Plätze Notschlaf- stelle
	<ul style="list-style-type: none"> <li>SBB „Haus Alt- Schönefeld“ Theklaer Str. 11, <b>Leipzig</b> ☎ (03 41) 23 41 90 <a href="mailto:zfdaltschoenefeld.wh@sanktgeorg.de">zfdaltschoenefeld.wh@sanktgeorg.de</a></li> </ul>					
Suchtzentrum Leipzig gGmbH „Drogenfreie Wohn- gemeinschaften“	Grünauer Allee 44 –50 <b>Leipzig</b> ☎ (0341) 424 14 917 <a href="mailto:drogenfreies-wohnen@gmx.de">drogenfreies-wohnen@gmx.de</a>		<b>4</b> Plätze	Ca. <b>188</b> Plätze davon <b>93</b> Plätze für ill. Drogen)	<b>33</b> Plätze	
SBB DW Marienberg	Goethering 5 <b>09496 Marienberg</b> ☎ (0 37 35) 6 09 20 30		<b>1</b> Platz	<b>2</b> Plätze		
Alfaa e. V. „Haus Friedenshöhe“	Crotenlaider Straße 32 <b>08393 Meerane</b> ☎ (0 37 64) 57 07 05 <a href="http://www.alfaa04.de">www.alfaa04.de</a>		<b>15</b> Plätze			
"Schloss – Brücke" CJD Chemnitz, AS Annaberg, Nachsorge- einrichtungen	Am Schlossberg 8 <b>09526 Pfaffroda</b> ☎ (03 73 60) 66 91 09	stationäres Angebot				<b>8</b> Plätze nach §§ 27/34/35/ 41 SGB VIII
Suchtberatungs- und – behandlungsstelle DW	Schmiedestr. 2 <b>01796 Pirna</b> ☎ (0 35 01) 52 86 46		<b>7</b> Plätze			
DKZS gGmbH	Friedensstr. 24 <b>08523 Plauen</b> ☎ (0 37 41) 1 53 90	<b>7</b> Plätze				<b>2</b> Plätze
SZL SBB Sprungbrett	Marienstraße 4 <b>09366 Stollberg</b> ☎ (03 72 96)4 48 91 3 <a href="mailto:abw.stollberg@suchtzentrum.de">abw.stollberg@suchtzentrum.de</a>			<b>11</b> Plätze	<b>4</b> Plätze	
Stationäre Einrichtung der Jugendhilfe nach dem SGB VIII	Parceval e. V. <b>Töpel</b> <a href="http://www.parceval.de">www.parceval.de</a>	für Kinder, Jugendliche ab 13 Jahren und junge Volljährige, Stationäre Erziehungshilfe (§§ 34, 35a SGB VIII) Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)				<b>12</b> Plätze
Diakoniewerk Zschadraß Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Im Park 15a <b>04680 Zschadraß</b> ☎ (03 43 81) 8 74 03 <a href="http://www.diakoniezschadrass.de">www.diakoniezschadrass.de</a>	<b>12</b> Plätze für Übergangswohnen mit Angebot der komplexen Psychotherapie im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz				
Beratungs- und Therapiezentrum	Walter-Rathenau-Str. 6 <b>08058 Zwickau</b> ☎ (03 75) 21 26 31	<b>6</b> Plätze				<b>1</b> Notschlaf- stelle





Die SLS ist Fachausschuss der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen und vereint folgende Mitglieder:



... im Interesse von Suchtkranken und Suchtgefährdeten  
im Freistaat Sachsen!



13. MAI – 21. MAI  
**AKTIONSWOCHEN**  
ALKOHOL 2017

**ALKOHOL?**  
**WENIGER IST**  
**BESSER!**

[www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de)

Die SLS wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz sowie durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland.